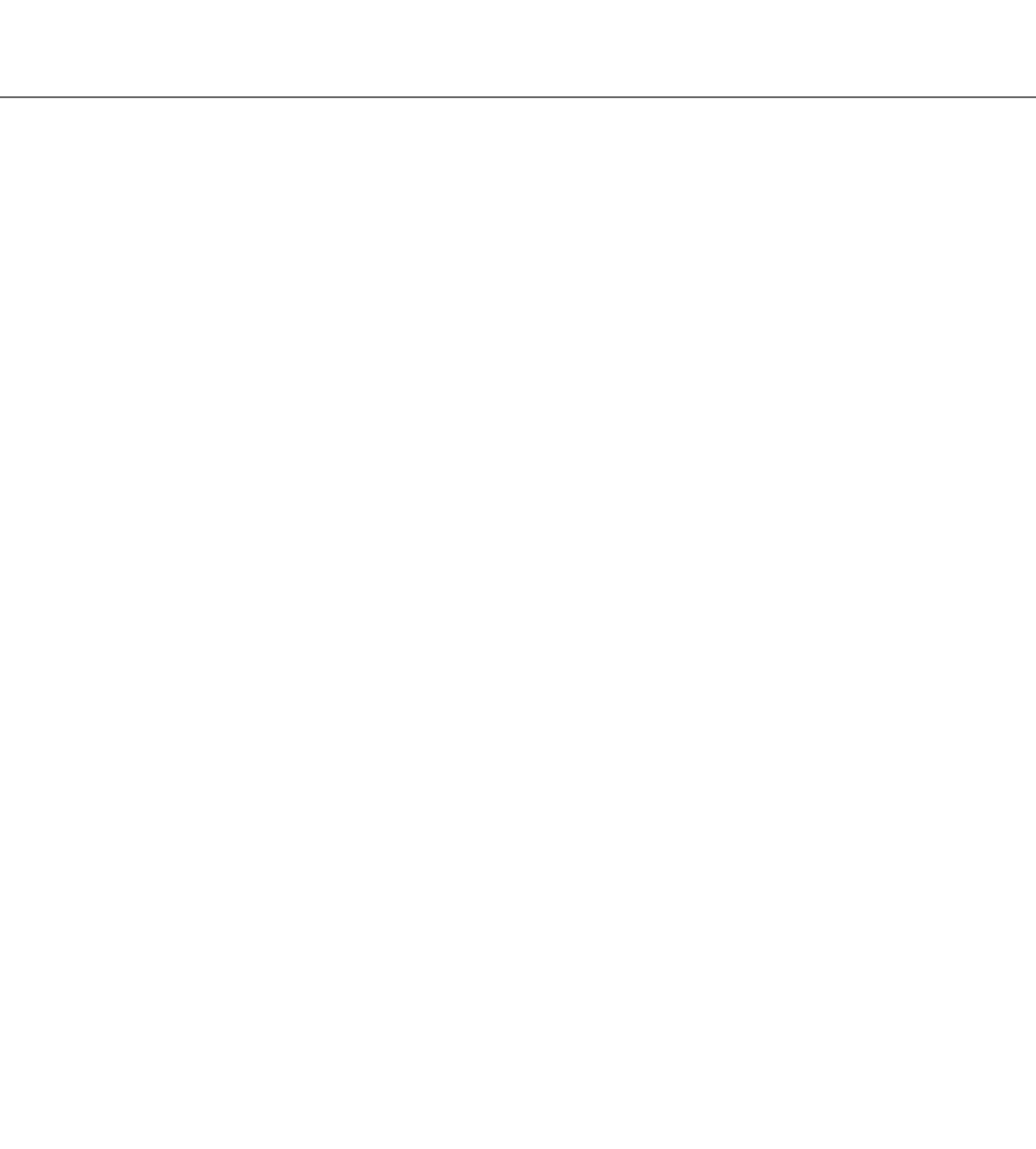
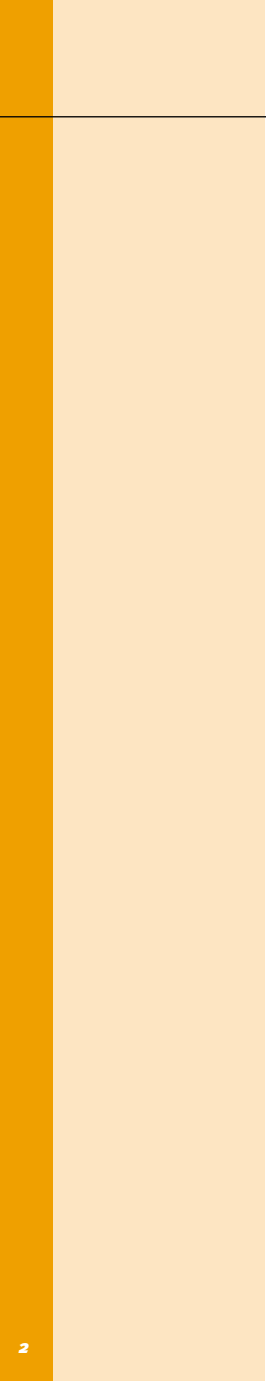




**WORKSHOPS**  
**SEMINARE**  
**WEITERBILDUNG**



**Liebe Leserinnen und Leser,**

Sie halten unser neues Jahresprogramm in den Händen.  
Lassen Sie sich von seiner Vielfalt überraschen.

Wir bieten Ihnen ein großes Angebot an Kursen im Bereich Religion und Spiritualität und ein fast ebensogrosses Spektrum an Seminaren in dem Sektor: „Führen und Leiten / Organisationsentwicklung und Öffentlichkeitsarbeit.“  
Außerdem qualifizieren wir seit nunmehr 30 Jahren Mitarbeitende der Erwachsenenbildung in pädagogischen Fragen. Auch dazu finden Sie in Kapitel 2 viele interessante und neue Angebote. Insbesondere greifen wir aktuelle Fortbildungsbedarfe bei Erzieherinnen und Erziehern auf.

Gönnen Sie sich also die Zeit, unser Programm in Ruhe zu durchstöbern.

Ausdrücklich möchten wir Sie und Ihre Einrichtungen und Institutionen einladen, unser Angebot auf „Bildung auf Bestellung“ in Anspruch zu nehmen.

Gerne organisieren wir Ihnen zu allen im Programm erwähnten Themenkreisen passgenaue Bildungsangebote vor Ort. Informieren Sie sich dazu in Kapitel 7.

Das Ev. Erwachsenenbildungswerk Westfalen und Lippe e.V. ist eine vom Land NRW anerkannte Einrichtung der Weiterbildung. Unsere Angebote sind offen für alle Interessierten: So vielfältig unsere Themen sind, so unterschiedlich sind auch die Menschen, die unsere Seminare besuchen. Auch darin liegt der Reiz unserer Kurse und Seminare.


Über Ihr Interesse und Ihre Rückmeldungen freuen wir uns!

Ihr

Günter Boden  
Geschäftsführung

Ihre

Antje Rösener  
Theologische Studienleiterin



**Wir vertrauen auf die Gegenwart Gott.  
In diesem Vertrauen wollen wir die Würde des Menschen achten  
und verantwortungsvoll handeln.  
Deshalb vertreten wir eine Bildung,  
die den Menschen stärkt und Gerechtigkeit fördert.**

*Aus dem Leitbild des  
Ev. Erwachsenenbildungswerkes  
Westfalen und Lippe, e.V., Juni 2001*

**Wirf deine Angst in die Luft...  
sei was du bist  
gib was du hast**

*Rose Ausländer (1976)*

**Inhaltsverzeichnis**

Seite

	<i>Vorwort</i> .....	3
	<i>Vorspruch</i> .....	4
	<i>Inhaltsverzeichnis</i> .....	5
	<i>Ansprechpartner/innen</i> .....	6
1.	<i>Religion/Spiritualität/Lebens- und Existenzfragen</i> .....	7-19
2.	<i>Pädagogische Qualifizierungen</i> .....	20-29
3.	<i>Literatur/Kultur/Gesellschaft</i> .....	30-35
4.	<i>Lebendige Organisation/Arbeitsweltbezogene Angebote</i> .....	36-45
5.	<i>Öffentlichkeitsarbeit/Marketing</i> .....	46-53
6.	<i>Organisationsentwicklung und -beratung/Supervision</i> .....	54-55
7.	<i>Bildung auf Bestellung</i> .....	56-57
8.	<i>Projekte</i> .....	58
9.	<i>Aus unserer Arbeit</i> .....	59
10.	<i>Bildungsurlaub</i> .....	60
11.	<i>Mitarbeiter/innen – Referent/innen</i> .....	61-64
12.	<i>Teilnahmebedingungen</i> .....	65
13.	<i>Anmeldeformulare</i> .....	66-67
14.	<i>Terminübersicht</i> .....	68-71
15.	<i>Ansprechpartner der Ev. Erwachsenenbildung in den Regionen</i> .....	72-74
16.	<i>Leitbild/Impressum</i> .....	75

## Ansprechpartner / innen

Folgende Personen stehen Ihnen in unserer Studien- und Geschäftsstelle als Ansprechpartner/innen zur Verfügung:



### Geschäftsführer:

**Dipl. rer. soz. Günter Boden**

Tel.: 0231 / 5409 – 41  
guenter.boden@ebwwest.de

**Schwerpunkte:** Geschäftsführung, Bildungspolitik, Organisationen, Management, Qualitätsmanagement, Betriebswirtschaft



### Theologische Studienleiterin:

**Pfarrerin Antje Rösener**

Erwachsenenbildnerin, Bibliodramaleiterin (ZHL), Kirchenpädagogin

Tel.: 0231 / 5409 – 14  
antje.roesener@ebwwest.de

**Schwerpunkte:** Theologische Grundfragen, Spirituelle Kompetenz, Kirchenpädagogik, Bibliodrama, Perspektiven von Kirche und Gemeinde



### Pädagogische Studienleiterin:

**Dr. Christa Behrens**

Gestaltpädagogin, Gestalttherapeutin (HPG), Supervisorin (DVG), Erwachsenenbildnerin

Tel.: 0231 / 5409 – 13  
christa.behrens@ebwwest.de

**Schwerpunkte:** Fernstudium Erwachsenenbildung, Gruppenpädagogik, Supervision, Organisationsentwicklung, Fortbildungen für Erzieher/innen, Frauenbildung



### Pädagogische Studienleiterin:

**Dipl. Päd. Sabine Preuß**

Erwachsenenbildnerin, Praktische Betriebswirtin (KA), QM-Fachauditorin / Bildungsmanagement (CERTQUA)

Tel.: 0231 / 5409 – 46  
sabine.preuss@ebwwest.de

**Schwerpunkte:** Projekte, Qualitätsmanagement, BWL, arbeitswelt- und berufsbezogene Bildungsangebote, Interkulturelle Bildung



### Theologische Referentin:

**Pfarrerin Monica Hirsch-Reinshagen**

Bibliodramaleiterin (GfB), Trainerin für Interkulturelle Kompetenz (Xpert), Tanzlehrerin

Tel.: 0231 / 5409 – 48  
monica.hirsch-reinshagen@ebwwest.de

**Schwerpunkte:** Religiöse Bildung, Bibliodrama, Tanz, Kirchenpädagogik, Öffentlichkeitsarbeit, Interkulturelle Bildung

## 1. Religion/Spiritualität/Lebens- und Existenzfragen

### 1.1. Faszination der Romanik – Studienfahrt Kirchen, Klöster, Leben und Arbeiten in Sachsen-Anhalt

Idyllische Klosteranlagen, schlichte, wehrhafte Dorfkirchen, gewaltige Dome und ihre Schatzkammern - die Straße der Romanik in Sachsen-Anhalt ist inzwischen europaweit bekannt. Sie führt in ein zentrales Gebiet deutscher Geschichte und zudem in eine landschaftlich sehr reizvolle Gegend.

Auf dieser Fahrt werden einige der über 1000 Jahre alten Bauwerke kunsthistorisch und kirchenpädagogisch erschlossen.

Übernachtet wird im Kloster Drübeck, einem modernen Tagungshaus mitten in einer romanischen Klosteranlage.

Nicht zu kurz kommen soll auch der Genuss der Natur rund um das Kloster Drübeck, das Singen in der romanischen Klosterkirche und das gesellige Miteinander. Die kunsthistorischen Erläuterungen werden von der Kulturhistorikerin Dr. Hildegard Erlemann vorgenommen.

U.a. ist folgendes Programm vorgesehen:

- Führungen mit kulturhistorischen Erläuterungen zu der Stadt Quedlinburg und durch die Wipertikirche
- Wanderung durch das Ilsetal zur Klosterkirche in Ilsenburg, dort Führung
- Führung durch Halberstadt mit dem Thema: Jüdische Geschichte in Halberstadt
- Besuch des Gottesdienstes in der Stiftskirche Gernrode; Führung durch die Kirche
- Tagesausflug zum Kloster Jerichow; Gespräche mit einer Initiative zur Erhaltung der Dorfkirchen in Sachsen-Anhalt; Besuch eines Marionettentheaterstückes
- „Leben und Arbeiten in Sachsen-Anhalt“ – Gespräche mit geladenen Gästen aus der Region

- „Ein gar schauerliches Szenario....!“ – Improvisationstheater zur Geschichte des Klosters Drübeck an verschiedenen Orten des Klosters
- Ein Tag zur freien Gestaltung
- Abschiedsfest im Kloster Drübeck

*Leitung: Antje Rösener, Ev. Erwachsenenbildungswerk Westfalen und Lippe, e.V.*

*Dr. Wolfgang Wesenberg, Ev. Erwachsenenbildung Berlin-Brandenburg*

*Referentin: Dr. Hildegard Erlemann, Kulturhistorikerin, Recklinghausen*

*In Kooperation mit der Ev. Erwachsenenbildung Berlin-Brandenburg.*

*Bitte fordern Sie das detaillierte Programm in unserer Geschäfts- und Studienstelle an.*

*Di 23.05.2006,  
9.30 Uhr ab Dortmund  
So 28.05.2006,  
16.00 Uhr in Dortmund*

*Kloster Drübeck,  
Ilsenburg, Harz*

*385 € (DZ); 460 € (EZ)  
inkl. Busfahrten,  
Eintrittspreise und  
Mahlzeiten*



1.2.



Do 25.05.2006  
(Himmelfahrt),  
9.00 – ca. 17.00 Uhr

Start: Lukaskirche,  
Wittener Str. 240,  
Bochum

€ 15

### 1.2. „Pilgern im Pott I“ Beten mit den Füßen

Seit weit über tausend Jahren begeben sich Christinnen und Christen auf Pilgerreisen. Immer mehr Menschen folgen dieser Tradition und machen sich auf den Weg: Auf den Weg als Ziel, auf den Weg zu sich selbst, auf den Weg zu Gott.

Das geht ohne viel Aufwand und zwar in der eigenen Heimat vor Ort – im „Pott“.

Treffpunkt ist die Ev. Lukaskirche Altenbochum, von wo aus wir eine Weggemeinschaft von ca. 15 km teilen. Mittags sind wir zu Gast in der Ev. Kirchengemeinde Bövinghausen und am Ende des Pilgertages feiern wir ein gemeinsames Mahl in der Ev. Bartholomäus-Kirche in Lütgendortmund.

*Leitung: Eva-Maria Ranft, Monica Hirsch-Reinshagen*

*In Kooperation mit dem Frauenreferat des Kirchenkreises Bochum und den Ev. Kirchengemeinden Altenbochum, Bövinghausen und Lütgendortmund.*



1.3.



Fr 01.09.2006,  
15:00 Uhr -  
Sa 02.09.2006,  
ca. 17:00 Uhr

Start: St. Georgskirche,  
Hattingen, Kirchplatz  
in der Stadtmitte

€ 30

### 1.3. „Pilgern im Pott II“ Inhalten – Gemeinschaft erleben – unterwegs sein

Für geübtere Füße und längeren Atem gibt es das zwei-tägige Pilgern durch die Hügellandschaft rund um Hattingen.

Gestartet wird in der Ev. St. Georgskirche in Hattingen, von wo aus wir – mit genügend Pausen zur körperlichen und seelischen Stärkung – über Blankenstein bis Ober-Bredenscheid pilgern.

Über Nacht bietet uns die Wichern-Kirche ein Dach über dem Kopf.

Weiter geht es am nächsten Morgen über die Berger Kapelle in Ober-Stüter bis zur Kirche im Grünen in Ober-Sprockhövel. Hier wird bei einem gemeinsamen Mahl Abschied genommen.

*Leitung: Susanne Baumgart, Monica Hirsch-Reinshagen*

*In Kooperation mit der Ev. Erwachsenenbildung Ennepe-Ruhr, dem Frauenreferat Bochum und den Ev. Kirchengemeinden Hattingen-St.-Georg, Welper-Blankenstein, Bredenscheid und Sprockhövel.*



## 1.4. Spirituelle Kompetenz (Mai 2006 – November 2007) Grundkurs

Spiritualität ist gefragt. Viele Menschen sind auf der Suche nach geistlichen Formen, die vor der modernen Welt nicht fliehen, sondern durch den Alltag tragen und diesen verschönern und bereichern.

Dieser Kurs will insbesondere haupt- und ehrenamtlich Mitarbeitenden der Kirche darin unterstützen, die spirituellen Schätze des Christentums neu zu entdecken und ihre eigenen spirituellen Fähigkeiten auszubauen.

Die Module umfassen im Einzelnen:

- Einführung in Kontemplation und Stille und Formen des Betens mit Leib und Seele
- Spiritualität in der eigenen Biographie
- Spiritualität in der Geschichte des Christentums und der Ökumene
- Spiritualität in Kirchenräumen
- Spiritualität in Musik und Liturgie
- Spirituelle Kompetenz: Worin liegt sie, wie üben wir sie, wie setzen wir sie ein?
- Spirituelles Handeln im eigenen (Berufs-) Alltag

Der Grundkurs, der zum dritten Mal angeboten wird, umfasst 17 Kurstage: 2x4 Tage, 2x3 Tage (mit Übernachtung) und 3 Samstage.

Die längeren Kurseinheiten finden in unterschiedlichen Klöstern und Tagungshäusern statt.

Für die Teilnahme an dem Kurs sind begleitende Gespräche mit einem Spiritual / einer Spiritualin verpflichtend (8x a 60 Minuten).

Ein detailliertes Zertifikat wird ausgestellt.

Bitte unseren Sonderprospekt und das Curriculum anfordern.

*Leitung: Frauke Bürgers, Antje Rösener, Joachim Schmuck*

*In Kooperation mit der Ev. Erwachsenenbildung der Lippischen Landeskirche und der Ökumenischen Werkstatt der VEM in Wuppertal.*

*Beginn: 16.05.2006*

*Ende: 10.11.2007*

*17 Kurstage*

*Wuppertal, Dortmund, Meschede u.a.*

*950 € (EZ) inkl.*

*Verpflegung,*

*in Raten zu zahlen*



1.5.



4-tägig  
Fr 22.09.2006,  
15.00 Uhr bis  
Mo 25.09.2006,  
14.00 Uhr

Haus Stapelage,  
Billinghauser Str. 3-9,  
Lage/Stapelage

€ 235 (DZ),  
inkl. Unterkunft und  
Verpflegung.

Bei Anmeldung  
bis zum  
15.06.2006  
€ 20 Ermäßigung

## 1.5. Tango und Theologie? *Spiritualität auf der Spur*

Bewegung und Innehalten, Nähe und Distanz, Führen und Folgen, Gradlinigkeit und Umwege sind (zwischen-) menschliche Erfahrungen, von denen uns seit Urzeiten die Bibel erzählt ... und von denen der argentinische Tango lebt.

An diesem verlängerten Wochenende gibt es die Möglichkeit, den Tango Argentino und die Theologie zu vereinen. Dies geschieht durch spirituelle Impulse am Morgen und am Abend, den vormittäglichen Tanzunterricht im gemeinsamen Tanzraum und der persönlichen Spurensuche in der Natur am Nachmittag. Weitläufige Wälder und Wiesen, sanfte Hügel und romantische Plätze laden zum Innehalten und Erholen ein.

Die Ev. Tagungsstätte der Lippischen Landeskirche liegt im Luftkurort Hörste, am Nordhang des Teutoburger Waldes zwischen Bielefeld und Detmold.

Tänzerische Vorkenntnisse sind nicht erforderlich, Einzelpersonen sind willkommen!

*Leitung: Monica Hirsch-Reinhagen, Joachim Schmuck*

*In Kooperation mit der Ev. Erwachsenenbildung der Lippischen Landeskirche*

Die  
Teilnehmer/innen-  
zahl ist auf 20 Personen  
begrenzt.



## 1.6. „Sangeslust statt Zwang und Frust!“ Neue Zugänge zum Singen

Singen gilt als Basis aller Kirchenmusik – aber immer öfter erleben wir, dass sich Menschen in unseren Kirchen und Gemeindehäusern versammeln, die nicht singen (können oder wollen). Was ist nötig, um die Singlust (wieder) zu wecken?

Die Liturgische Konferenz, ein Zusammenschluss von Fachleuten aus Kirchenmusik und Theologie auf Bundesebene, hat eine auf drei Bände angelegte Reihe »Singen bewegt – Neue Zugänge zum Singen in der Gemeinde« initiiert. Darin soll Menschen das musikalische Potential, das in einem Lied enthalten ist, vermittelt und mit kreativen, phantasievollen Mitteln aufgeschlossen werden.

Der erste Band von und mit der Kirchenmusikdirektorin Christa Kirschbaum, »Melodiespiele mit Gesangbuch-Liedern«, eröffnet Spielräume für improvisatorisches Singen. Diese Methoden sollen Grundlage des Studientages sein.

Ausgehend von den Liedern des Ev. Gesangbuches, reicht das Spektrum der Beispiele von gegliederter Einstimmigkeit bis zu Chor-Improvisationen über mehrstimmige Sätze.

Die Fortbildung richtet sich an Menschen, denen das Singen am Herzen liegt und alle, die als Multiplikator/innen im religiösen Bereich tätig sind: Kirchenführer/innen, Erzieher/innen, Religions- und Musiklehrer/innen, Kirchenmusiker/innen, Pfarrer/innen etc.

*Leitung: Monica Hirsch-Reinshagen  
Referentin: Christa Kirschbaum*

*In Kooperation mit dem Institut für Aus-, Fort- und Weiterbildung der EKvW*



*Sa 19.08.2006,  
10.00 – 17.00 Uhr*

*St. Petri, Dortmund,  
gegenüber vom Hbf*

*40 € inkl. Getränke  
und Imbiss*

## 1.7. Lebendige Bibel – alte Texte neu zum Klingen bringen Fortgeschrittenentraining für Lektorinnen und Lektoren

Alte Texte neu und frisch erklingen lassen, dabei eigene Gefühle mit dem jeweiligen Inhalt verbinden und „richtig atmen“ – zu schwierig? Mit den richtigen Techniken nicht. In diesem Kurs für Fortgeschrittene werden die Teilnehmenden bekannte und neue Übungen aus den Bereichen Sprechtraining (für die Artikulation) und Atemtraining (zum Stützen der Stimme) mit Logopädin und Stimmtherapeutin Gunhild Siepmann vertiefen. Pfarrerin Petra Schulze stellt neue Methoden zur Erarbeitung des Inhalts eines Textes auch jenseits des Schreibtisches vor. Mit verschiedenen Übungen aus dem Theater-Bereich versetzt Schauspieler Kai

Bettermann die Teilnehmenden in die Lage, Gefühle und Haltungen, die hinter den geschriebenen Worten stehen, auszudrücken, damit das Gelesene die Herzen der Hörerinnen und Hörer erreicht. Das Training eignet sich auch für das Lesen und Vortragen nicht-biblischer Texte.

*Leitung: Kai Bettermann, Gunhild Siepmann, Petra Schulze*

*Die  
Teilnehmer/innen-  
zahl ist auf 12 Personen  
begrenzt.*

*Kurs I: 3-tägig  
Mo 06.02.2006  
Mo 13.02.2006  
Mo 20.02.2006 jew.  
19.00 – 21.30 Uhr*

*Kurs II: 3-tägig  
Mo 21.08.2006  
Mo 28.08.2006  
Mo 04.09.2006 jew.  
19.00 – 21.30 Uhr*

*Melanchthonkirche,  
Melanchthonstraße 2,  
Dortmund-Mitte*

*€ 95 (für drei Tage)*

1.8.



## 1.8. Was tun mit unseren Kirchen? Studienkonferenz zur Frage der Umnutzung und Erhaltung von Kirchen

Mi 06.09.2006,  
14.00 – 18.30 Uhr

Bielefeld, Ort wird  
noch bekannt  
gegeben,

20 €  
für Ehrenamtliche;  
30 €  
für Hauptamtliche  
(inkl. Verpflegung)

Viele Gemeinden stehen vor schmerzhaften Entscheidungen, denn klar ist, sie werden nicht alle Gebäude halten können. Um entscheiden zu können, muss Grundlegendes geklärt werden:

- Welche Gebäude sind wichtig für die Zukunft unserer Kirche und für die jeweilige Gemeinde?
- Was sind die Vor- und Nachteile von: Stilllegungen von Kirchen, Umnutzungen, Umbauten?
- Wie kann der Prozess der Entscheidungsfindung so gestaltet werden, dass nicht unnötiger Ärger entsteht und am Ende die Nerven blank liegen?
- Aus welchen Erfahrungen von anderen europäischen Kirchen können wir lernen?

Die Konferenz beginnt mit einem Vortrag von Michael Bourke (Birmingham), Bischof der Diözese Lichfield/

Nordwestengland, der über langjährige Erfahrungen aus der Anglikanischen Kirche berichten wird.

Weiter wird Karin Berkemann, die bundesweit als Beraterin in Fragen von Kirchenumnutzungen tätig ist, gelungene Prozesse und Modelle darstellen. Außerdem wird die zuständige Landeskirchenrätin Martina Deutsch darüber berichten, wie sich die Lage in der Ev. Kirche von Westfalen darstellt.

Die ReferentInnen stehen anschließend im Rundgespräch für Fragen und Anliegen aus dem Publikum zu Verfügung.

*Leitung: Andreas Isenburg, Antje Rösener*

*In Kooperation mit der Citykirchenarbeit des Amt für missionarische Dienste*

1.9.

## 1.9. Wenn Steine erzählen...! Ausbildung zum / zur Kirchenführer/in

Oktober 2006 –  
Januar 2008  
(ca. 120  
Unterrichtsstunden)

Dortmund, Soest,  
Bielefeld  
  
390 €  
inkl. Verpflegung und  
Übernachtung an zwei  
Wochenenden

120 Personen haben in NRW über die Ev. Erwachsenenbildung bereits das bundesweit anerkannte Zertifikat zum Kirchenführer/zur Kirchenführerin erhalten und sind an vielen Orten kirchenpädagogisch tätig. Der 4. Ausbildungsdurchgang startet im Oktober 2006.

### Elemente der Ausbildung sind:

- Wissenswertes zur Entstehungsgeschichte, zu Baustilen und Kunstwerken
- die Kirchen als "heiliger" Raum und die Bedeutung seiner Symbole
- didaktische Überlegungen und Übungen zum Umgang mit unterschiedlichen Zielgruppen
- methodische Bausteine für ein ganzheitliches Entdecken von Kirchenräumen (Kirchenpädagogik)

Zum Kurs gehören zwei Wochenendseminare, sowie sieben Tagesworkshops (samstags, 10.00 – 17.00 Uhr), die zum Teil in Dortmund und zum Teil in den Regionen stattfinden.

Von den Teilnehmenden wird erwartet, dass sie eine schriftliche Kirchenführung erarbeiten, durchführen und auswerten. Das Zertifikat ist vom Bundesverband für Kirchenpädagogik anerkannt.

Bitte fordern Sie unseren Sonderprospekt an.

*Leitung: Hannelore Zobel, Martin Plaga, Hartmut Peltz, Claudia Hülsenbeck, Herta Plath, Anita Goy, Antje Rösener, Monica Hirsch-Reinshagen*

**1.10 „Taube, Lamm und Pelikan!“****Ein Studientag für Kirchenpädagog/innen und Interessierte**

Hinweisschilder, Verpackungen, Montageanleitungen ... überall sind sie zu finden: Symbole. Manche von ihnen sind tradiert, andere entstehen neu mit der gesellschaftlichen Entwicklung. Manche symbolische Inhalte sind vertraut und daher verständlich, manche fremd. Welche Symbole des Christentums gab es und gibt es? Wie sind diese Symbole entstanden, gewachsen und tradiert worden?

Wie „lesen“ Menschen des 21. Jahrhunderts diese Symbole?

Ist ihre Botschaft (noch) verständlich, oder brauchen sie eine Erklärung?

Welchen Raum können sie in einer Kirchenführung einnehmen?

*Leitung: Anita Goy, Dr. Annette Wernitze, Monica Hirsch-Reinshagen*

*In Kooperation mit der Ev. Erwachsenenbildung Kirchenkreis Soest*



NEU

Sa 09. 09.2006,  
10.00 – 17.00 Uhr

Treffpunkt  
Wiesenkirche, Soest

40 € inkl. Verpflegung

**1.11. „Unter und auf den Altären“  
Vertiefungskurs Kirchenpädagogik**

Der Altar bindet die Blicke. Er ist der Anziehungspunkt, der geistliche Mittelpunkt einer jeden christlichen Kirche.

Kein Altar gleicht einem anderen. Unterschiedliches Material von Tischplatte und -sockel, Verzierungen, Altarschreine, Altarschmuck, variierende Orte sind seine Kennzeichen.

Welche Bedeutung hatte ehemals und hat heute dieser „Tisch des Herrn“?

Handelt es sich um einen Opfer- und Gabentisch, Gedenkaltar, Grabaltar, Haupt- oder Nebenaltar?

Was können wir über Reliefs und Inschriften über ihn herausfinden? Wer tritt wann an den Altar heran? Welche biblischen und persönlichen Zugänge haben wir zu diesem Tisch?

Methodisch werden wir mit Literatur, Bildmaterial sowie mit „Altären vor Ort“ arbeiten.

*Leitung: Dr. Hildegard Erlemann, Monica Hirsch-Reinshagen*

NEU

Fr 28.04.2006,  
15.30 Uhr –  
Sa 29.04.2006,  
17.00 Uhr

Katholische  
Landvolkshochschule  
Freckenhorst,  
Am Hagen 1, Warendorf

€ 130 DZ  
(inkl. Unterkunft und  
Verpflegung)

1.12.

### **1.12. „Ein Raum voller Geheimnisse“ Studientag zur Qualifizierung von Kirchengemeindeführern/ Teams Offene Kirche**

Fr 25.02.2006,  
10.00 – 16.00 Uhr

Haus Landeskirchlicher  
Dienste, Dortmund

15 € inkl. Verpflegung

Immer mehr Gemeinden öffnen ihre Kirchen unter der Woche.

Dies ist oft nur möglich, wenn es engagierte Ehrenamtliche gibt, die das gewährleisten.

Dieser Studientag richtet sich an Menschen, die als „Kirchengemeindeführer“ tätig sind oder es werden wollen.

Leitung: Roswita Trostmann, Monica Hirsch-Reinshagen

#### **Folgende Themen kommen zur Sprache:**

- Wie verstehe ich meine Rolle – als Gastgeber/in, Aufpasser/in, Missionar/in?
- Welche schönen und problematischen Erfahrungen mache ich bei dieser Arbeit?
- Welche Unterstützung habe ich / brauche ich für meine Arbeit?
- Unter welchen Rahmenbedingungen arbeite ich / möchte ich arbeiten?



1.13.



Fr 15.09.2006,  
14.00 – 19.00 Uhr

Haus Landeskirchlicher  
Dienste, Dortmund

18 € inkl. Getränke  
und Imbiss

### **1.13. „Stell dir vor, die Kirche ist auf und niemand weiß es ...“ Öffentlichkeitsarbeit für Offene Kirchen**

Über 150 Kirchen in ganz Nordrhein-Westfalen haben inzwischen ihre Türen wochentags geöffnet, um Menschen einzuladen, „auf einen Sprung vorbeizukommen“. Doch, wie erfahren die Menschen der Stadt und des Dorfes von dieser Einladung? Wo erfahren Sie, dass auch Ihre Kirche geöffnet ist und Raum gibt für ein Gebet, für Stille oder das Anzünden einer Kerze?

Eine gute Öffentlichkeitsarbeit ist notwendig, um auf die Offene Kirche hinzuweisen und die Öffnung im Bewusstsein der Menschen zu verankern: Ein ansprechender Flyer, der an verschiedenen Stellen ausgelegt werden kann ist ebenso wichtig wie eine gute

Pressearbeit, die immer wieder durch gezielte Aktionen auf die Öffnung der eigenen Kirche hinweist.

Dieser Studientag wird Mitarbeitenden aus Offenen Kirchen Anregungen und Hilfen für eine gute Öffentlichkeitsarbeit an die Hand geben und gelungene Modelle vorstellen.

Leitung: Monica Hirsch-Reinshagen, Andreas Isenburg, Uwe Moggert-Seils  
Referentin: Petra Schulze

In Kooperation mit der Stadtkirchenarbeit der EKvW und der Öffentlichkeitsarbeit der EKvW

### **1.14. „Mit Kindern Kirche erleben“ Studenttag: Kirchenpädagogik für Kinder**

Viele Lehrer/innen, Gemeindepädagog/innen, Erzieher/innen und Pfarrer/innen haben in den letzten Jahren gemerkt, wie gut sich Kirchenräume eignen, um Kinder auf lustvolle Weise an die Schätze der christlichen Tradition heranzuführen.

Dieser Tag gibt eine grundlegende Einführung in das kirchenpädagogische Arbeiten mit Kindern und Jugendlichen. Es wird darum gehen, kirchenpädagogische Methoden am eigenen Leib zu erleben und zu reflektieren, um ihre Einsetzbarkeit in dem jeweiligen Arbeitsbereich auszuloten.

Annette Klinke ist Vorsitzende des Bundesverbandes für Kirchenpädagogik und arbeitet seit vielen Jahren in Düsseldorf mit Kindern und Jugendlichen aller Altersgruppen in modernen und alten Kirchenräumen.

*Leitung: Annette Klinke, Antje Rösener*

*In Kooperation mit der Ev. Erwachsenenbildung im Kirchenkreis Iserlohn*

*Mo 22.05.2006  
10.00 – 16.30 Uhr*

*St. Victor Kirche, Am Markt 1, Schwerte*

*30 € inkl. Getränke*

### **1.15. „Kirchen und Kaiser, Steine und Statuen, Engel und Menschen“ Reflexionsworkshop für Durchführende von Kirchenführerausbildungen**

Seit sieben Jahren gibt es unter dem Dach der evangelischen Kirchen in Deutschland Kirchenführerausbildungskurse.

Die Konzepte der Kurse sind unterschiedlich, die Erfahrungen vielfältig.

Dieser dreitägige Workshop richtet sich an all diejenigen, die diese Langzeitausbildungen leiten und bislang wenig Gelegenheit hatten, ihre Konzepte und Erfahrungen zu reflektieren.

Der Prozess gegenseitiger Qualifizierung wird Methoden der Kollegialen Beratung, vorbereitete Inputs, kreative Austauschrunden und eine Exkursion umfassen.

*Leitung: Christoph Riemer, Antje Rösener, Dr. Wolfgang Wesenberg*

*In Kooperation mit dem Burckhardthaus Gelnhausen e.V.*



**NEU**

*Mo 24.04.2006 –  
Mi 26.04.2006*

*Burckhardthaus  
Gelnhausen,  
Herzbachweg 2,  
Gelnhausen*

*120 € (EZ ohne  
Dusche und WC);  
146 € (EZ mit Dusche  
und WC)*

## **Bibliodrama**

Was hilft, sinnvoll und heiter zu leben?  
Was trägt wirklich?  
Was für Erkenntnisse schenken uns die Geschichten der Bibel für unser Leben?

Im Bibliodrama kann man zusammen mit anderen erleben, wie viel es bringt, in die Dramatik alter Texte einzutauchen und im gleichen Atemzug den eigenen Lebensthemen nachzuspüren.

Wählen Sie unter den verschiedenen Angeboten das für Sie passende aus.

Bei Interesse kommen wir auch in Ihre Gruppen, um zu bestimmten Themen und Texten bibliodramatisch zu arbeiten.

*Weitere Informationen*  
*Antje Rösener / Monica Hirsch-Reinshagen*  
*Tel.: 0231/5409-15 oder -48*



1.16.



Sa 29.01.2006  
10.00 – 17.00 Uhr

Oberste Stadtkirche  
Iserlohn im  
Stadtzentrum von  
Iserlohn

20 € inkl. Verpflegung

### **1.16. Erwachsen-Werden ist nicht schwer, Erwachsen-Sein dagegen sehr! Ein Bibliodramatag zu Markus 10, 13-16**

Seit Menschengedenken gibt es Konflikte zwischen den Generationen.

In einer so schnellen, mobilen Gesellschaft wie der Unsrigen nehmen diese eher noch zu. Kinder scheinen immer weniger zu passen, auch wenn sich viele Erwachsenen nach der Spontaneität, der Fantasie und der Neugierde, die Kinder in den Alltag einbringen, sehnen. Jesus segnet die Kinder auf eine besondere Weise.

Warum? Und welche Stärkung bekommen wir als Erwachsene?

Was dürfen wir empfangen, was dürfen wir geben?

*Leitung: Albert Henz, Antje Rösener*

*In Kooperation mit dem Kirchenkreis Iserlohn*

Die  
Teilnehmer/innen-  
zahl ist auf 20 Personen  
begrenzt.



1.17.

### **1.17. „Seht hin, er ist allein im Garten ...!“ Ein Bibliodramatag zu Lukas 22, 39-46**

Allein im Garten, Jesus spürt seine Erschöpfung, er betet, ein Engel erscheint, während seine Jünger und Jüngerinnen schlafen...!

In der Passionszeit hingehen, hinsehen, den Spuren Jesu und seiner Jünger und Jüngerinnen in den Garten folgen. Was wird geschehen?

*Leitung: Susanne Timm-Münden, Monica Hirsch-Reinshagen*

*In Kooperation mit dem Haus der Stille, Bethel*

Die  
Teilnehmer/innen-  
zahl ist auf 20 Personen  
begrenzt.



Sa 01.04.2006  
10.00 – 17.00 Uhr

Haus der Stille, Bethel  
(Bielefeld)

20 € inkl. Verpflegung

1.18.

### **1.18. Vom Hunger in der Wüste und der Lust auf die Fleischtöpfe Ägyptens...! Bibliodrama-Vertiefungswochenende zu 2. Mose 16,1-18**

In Deutschland wird zu viel gejammert – heißt es immer wieder in den Medien.

Dieser alte Bibeltext zeigt, dass das nicht neu ist.

Mehr noch: Die Sehnsucht nach den Fleischtöpfen Ägyptens gehört zum Menschsein dazu.

Und Zeiten der Dürre zu überstehen, ist für niemanden leicht.

Was rät der alte Text den Kindern Israels?

Was ist angesagt – hier und heute um Freude und Lust am Leben zu wahren?

*Leitung: Albert Henz, Antje Rösener*

*In Kooperation mit dem Kirchenkreis Iserlohn*



Sa 01.04.2006,  
10.00 Uhr – So 02.04  
2006, 13.00 Uhr  
Haus Nordhelle,  
Meinerzhagen  
95 € (DZ);  
85 € (DZ) bei  
Anmeldung bis zum  
31.01.2006

1.19.

### **1.19. „Jeder Raum hat seinen Traum“ Ein Bibliodramatag zu Offenbarung 21,1-6**

In dunklen (Jahres-) Zeiten kann man sich mit seinen Hoffnungen und Träumen das Leben versüßen, um neue Kraft zu finden.

Dieser Text aus dem Buch der Offenbarung am Ende der Bibel ist voller tröstender, mutmachender Bilder: Tränen werden abgewischt, Quellen werden sprudeln, Gottes Nähe ist spürbar, Schmerz wird gelindert.

Wir werden diese Bilder in der alten Kirche von Dortmund-Brackel an unterschiedlichen Orten „ins Spiel“ bringen, um ihre stärkenden Kräfte selbst zu erleben.

*Leitung: Monica Hirsch-Reinshagen, Antje Rösener*



Mi 01.11.2006  
(Allerheiligen)  
10.00 – 17.00 Uhr

Ev. Kirche Brackel,  
Brackeler Hellweg,  
Dortmund

20 € inkl. Verpflegung

1.20.

## 1.20. Kollegiale Beratung im Bibliodrama Projektgruppe

Fr 10.02.2006,  
14.00 – 18.00 Uhr

Haus Landeskirchlicher  
Dienste, Dortmund

Keine Kosten

Eingeladen zu diesem Arbeitskreis sind Menschen, die eine Bibliodramaausbildung absolviert haben, mit Bibliodrama arbeiten und Interesse an einem fachlichen Austausch haben.

Die Treffen sind so aufgebaut, dass zwei Personen eine Bibliodramaeinheit anleiten, die im Anschluss von den KollegInnen reflektiert wird.

Informationen aus der Bibliodramabewegung, über die Mitgliederversammlung der Gesellschaft für Bibliodrama und europäische Entwicklungen gehören zum Treffen dazu.

Weitere Informationen bei Antje Rösener 0231/540914



1.21.



## 1.21. Kirchliches Grundwissen auf den Punkt gebracht Intensivworkshop für Journalisten

Do 06.04.2005,  
10.00 – 17.00 Uhr

Gemeindehaus bei der  
Gustav-Adolf-Kirche,  
Herner Str.8,  
Recklinghausen

100 € inkl. Getränke  
und Imbiss

Die religiöse Landschaft in Deutschland wird immer unübersichtlicher. Was unterscheidet einen Bischof von einem Präses oder die Kirchensteuer von dem Kirchgeld? Weshalb muss eine Gemeinde ihren Kindergarten schließen, während eine andere ihre Kirche mit viel Geld renoviert? In diesem Seminar wird das kirchliche Grundwissen auf kompakte und anschauliche Weise vermittelt. Aus aktuellem Anlass wird am Nachmittag ein besonderer Schwerpunkt auf die Frage der Kirchenräume gelegt:

Weshalb finden sie in der Bevölkerung einen so großen Zuspruch, was erzählen sie über den christlichen Glauben und warum haben die Gemeinden immer größere Probleme damit, sie zu erhalten?

Leitung: Andreas Duderstedt, Dr. Sabine Roschke,  
Antje Rösener  
Referent: Uwe Moggert-Seils

In Kooperation mit der Journalistenschule Ruhr, Essen

## **1.22. „Trauer erschließen“ Ausbildung als Trauerbegleitung (1/2006 – 7/2007)**

Älter werdende Menschen haben sich mit zunehmendem Alter mit Verlusten von Verwandten und Freunden auseinander zu setzen. Das löst viele Fragen aus: Warum das jetzt? Was hat das für einen Sinn? Warum das mir? Nicht zuletzt müssen sie sich mit den Gefühlen der Trauernden wie Wut, Resignation, Verzweiflung, Hoffnung, Orientierungslosigkeit usw. auseinandersetzen.

In diesen Situationen eine angemessene Begleitperson zu sein, stellt eine Anforderung dar, die ein Höchstmaß an Sensibilität und Kraft bedarf und die voraussetzt, dass man sich intensiv mit Tod und Verlusten auseinandergesetzt hat.

Diese Ausbildung soll dazu qualifizieren, Trauerbegleitung für Einzelne und Gruppen anbieten zu können. Angesprochen werden sollen Mitarbeitende aus unterschiedlichen Berufskontexten, in denen Trauerbegleitung integriert ist oder integriert werden soll sowie Freiwillige/Ehrenamtliche in der Trauerbegleitung.

Dr. Ruthmarijke Smeding ist Fachreferentin für Aus-, Fort- und Weiterbildung in der Palliativ- und Trauerbegleitung im Palled-Institut für Lehren & Lernen im Gesundheits-, Palliativ- und Trauerbereich in Brüssel.

*Leitung: Dr. Ruthmarijke Smeding*

*Eine Veranstaltung der Kaiserswerther Seminare des Diakonischen Werkes der EKIR und des Ev. Erwachsenenbildungswerkes Nordrhein, Düsseldorf.*

*Hotel- u. Tagungszentrum „Das Mutterhaus“ der Kaiserswerther Diakonie  
Alte Landstraße 179,  
Düsseldorf*

*Kosten: Auf Anfrage*

*Information:  
Kaiserswerther Diakonie -  
Kaiserswerther Seminare /  
Dieter Zisenis  
Alte Landstraße 179c  
40489 Düsseldorf  
kws@kaiserswerther-diakonie.de  
Tel. 0211/409-2592 oder -3723  
Fax 0211/409-3111*

## 2. Pädagogische Qualifizierungen

### Leitungswerkstatt Erwachsenenbildung

Unser Erwachsenenbildungswerk bietet Mitarbeitenden in der Erwachsenenbildung durch ganz unterschiedliche Fortbildungen die Möglichkeit, die eigene Leitungskompetenz auszubauen und neue Impulse für die Arbeit mit Gruppen zu bekommen.

Nachdem im Frühjahr 2005 der anderthalbjährige Grundkurs des Fernstudiums Erwachsenenbildung „Erfolgreich Gruppenleiten“ abgeschlossen wurde, bieten wir Ihnen in 2006 zu Ihrer Qualifikation in verschiedenen Regionen kürzere Einzelseminare und Workshops an, unter denen Sie das für Sie passende wählen können.



### 2.1. Das Innere Team in Aktion Ein psychologisches Modell zur Selbstklärung und Vertiefung von Themen

Mit dem „Inneren Team“ hat Friedemann Schulz von Thun ein prägnantes psychologisches Modell geschaffen. Dieses können wir in Seminaren oder Gruppen zur Vertiefung von Themen ebenso wirkungsvoll einsetzen wie zur Erforschung unserer eigenen Haltung zu Themen und Gruppensituationen.

Das Modell eignet sich vorzüglich, den individuell-persönlichen Zugang zu Themen mit fast spielerischer Eleganz und nicht ohne (dosierten) Tiefgang zu ermöglichen.

#### In dieser Leitungswerkstatt

- wird das Modell des „Inneren Teams“ vorgestellt
- werden die psychologischen Hintergründe dieses Modells erarbeitet

- soll die Wirksamkeit dieser Methode für die Selbstklärung erlebt werden
- wird die Methode auf aktuelle Themen, Prozesse oder Konflikte in Gruppen angewandt
- wird das Modell für Fragen der Persönlichkeitsentwicklung (= innere Teamentwicklung) genutzt

*Leitung: Dr. Christa Behrens, Evelyn Mennenöh*



Sa 28.10.2006,  
9.30 – 17.30 Uhr

Haus Landeskirchlicher  
Dienste, Dortmund

40 € (inkl. Getränke)

## **2.2. Im Spiel erprobt fürs Leben Lebendiges Lernen in Gruppen durch Pädagogisches Rollenspiel**

„Dumm gelaufen ... nicht zu ändern ...“ – oder vielleicht doch?

In Situationen verstrickt, sind wir oftmals nicht in der Lage, unseren eigenen Anteil an unbefriedigenden Interaktionen wahrzunehmen und Handlungsalternativen zu entwickeln.

Mit Hilfe der szenischen Beratungsmethode des Pädagogischen Rollenspiels sollen fragliche (Leitungs-) Situationen aus Ihren Gruppen sowie anderen beruflichen oder privaten Zusammenhängen nachvollzogen und konstruktiv bearbeitet werden.

Dabei soll die Methode des Pädagogischen Rollenspiels auf ihre Einsatzmöglichkeiten in Gruppen hin reflektiert werden.

*Leitung: Ulla Führer-Lamberty, Dr. Christa Behrens*



*Fr 24.03. 2006,  
17.30 – 21.00 Uhr  
Sa 25.03.2006,  
9.30 – 17.00 Uhr*

*Haus Landeskirchlicher  
Dienste, Dortmund*

*55 € (inkl. Getränke)*

## **2.3. „Erwachsenenbildung - praktisch“ Leitfaden für Leiterinnen und Leiter von Erwachsenenengruppen**

Dieses Fortbildungsangebot bietet die Möglichkeit, die eigene Leitungspraxis in Gruppen zu reflektieren und weiterzuentwickeln.

Ein besonderer Schwerpunkt wird auf einer teilnehmerorientierten Veranstaltungsplanung liegen.

### **Sie lernen**

- Themen für Ihre Arbeit mit Gruppen zu erschließen und aufzubereiten
- geeignete Methoden und Arbeitsformen auszuwählen und einzusetzen
- Veranstaltungen teilnehmerorientiert zu planen und durchzuführen
- Gruppengespräche zu moderieren
- Ihre Öffentlichkeitsarbeit zu gestalten

- Ansätze zur Qualitätssicherung in der Ev. Erwachsenenbildung kennen
- persönliche Stärken für Ihre Arbeit in Gruppen zu nutzen

Gearbeitet wird erfahrungsorientiert mit einem breiten Spektrum an interaktiven Methoden. Dabei gehen wir aus von Beispielen und Fragestellungen aus Ihrer eigenen Praxis.

*Leitung: Joke Steiner-Knigge*

*In Kooperation mit der Ev. Erwachsenenbildung im  
Kirchenkreis Iserlohn*



*Sa 25.02.2006,  
10.00 – 16.15 Uhr*

*7 x dienstags  
18.15 – 20.30 Uhr:  
14.03.; 21.03.; 28.03.;  
04.04.; 25.04.; 02.05.;  
09.05.2006*

*Varnhagen-Haus,  
Piepenstockstraße 21,  
Iserlohn*

*75 € (inkl. Getränke)*

2.4.



Fr 31. 03.2006,  
16.00 – 19.30 Uhr

Haus der Synodalen  
Dienste,  
Ardeystr. 75, Witten

10 € (inkl. Getränke)

## **2.4. Damit die Veranstaltung ein Erfolg wird ...! Anregungen für eine gezielte Öffentlichkeitsarbeit**

Eine Veranstaltung ist geplant, der Titel ansprechend formuliert und ein einladender Text geschrieben. Am Ende steht die Frage: „Und wer macht die Öffentlichkeitsarbeit, wer informiert die Presse, wer entwirft das Plakat?“

Es bietet sich an, die Fragen der Öffentlichkeitsarbeit grundsätzlicher zu bedenken und die Fragen des Layouts der Werbemittel - wie Plakat oder Flyer - und die Ansprache der Presse zu klären und in einem Mediaplan zusammenzufassen.

Das Seminar vermittelt in praktischen Schritten den Aufbau eines Mediaplanes im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit.

*Leitung: Manfred Brauers, Dr. Christa Behrens*

*In Kooperation mit der Ev. Erwachsenenbildung Ennepe-Ruhr*



2.5.

Fr 28.04.2006,  
16.00 – 19.30 Uhr

Haus der Synodalen  
Dienste,  
Ardeystr. 75, Witten

10 € (inkl. Getränke)

## **2.5. „An(ge)dacht – angeregt!“ Andachten für Gruppen gestalten**

Es ist gute Tradition, dass in kirchlichen Veranstaltungen die Andacht ihren Platz hat. Andachten sind geistliche Impulse, die in den Alltag der Menschen sprechen, die Alltägliches aufnehmen und es im Kontext der biblischen Botschaft neu zum Klingen bringen.

Je anschaulicher ein Impuls ist, desto lebendiger wird er. Symbole, Gegenstände des täglichen Lebens, Redensarten, Sprichworte und Ähnliches bieten dazu ungeahnte und überraschende Anknüpfungspunkte. In diesem Workshop werden Möglichkeiten vorgestellt

und erarbeitet, wie solche Impulse aufgenommen und entsprechende Andachten gestaltet werden können. Darüber hinaus wird bewährte und hilfreiche Literatur zum Thema präsentiert.

*Leitung: Annette Krüger, Susanne Baumgart*

*In Kooperation mit der Ev. Erwachsenenbildung Ennepe-Ruhr und dem Frauenreferat des Ev. Kirchenkreises Hattingen-Witten*

## **2.6. Themenkreis „Auf(er)stehen und leben!“ Planungswerkstatt für Mitarbeiterinnen von Frauengruppen**

Die ersten Blumen wachen aus der Winterstarre auf und suchen selbstbewusst das Sonnenlicht, Vogelstimmen künden von neuem Leben... - die vorösterliche Zeit bricht an.

In dieser Planungswerkstatt soll rund ums Thema „Auf(er)stehen und leben“ eine konkrete Gruppenstunde erarbeitet werden, die zugeschnitten ist auf Ihre eigene Frauengruppe.

In der Fülle der Themenaspekte bieten wir Orientierung und die Möglichkeit, einen stimmigen Zugang auszuwählen und nach passenden Methoden zu suchen.

Dabei lassen wir uns von theologischen, poetischen und kreativen Impulsen sowie vorgestellten Materialien anregen. Zugleich wird eine „Börse“ von Ideen und Entwürfen entstehen, die alle nutzen können.

Gearbeitet wird erfahrungsorientiert – auch der ganz persönliche Gewinn kommt nicht zu kurz.

*Leitung: Claudia Montanus, Silke Panthöfer*

*In Kooperation mit dem Frauenreferat des Ev. Kirchenkreises Siegen*



*Fr 10.03.2006,  
17.30 – 21.30 Uhr  
Sa 11.3.2006,  
9.00 – 14.30 Uhr*

*Familienbildungsstätte,  
Friederich-Wilhelm-Str. 39,  
Siegen*

*25 € (inkl. Imbiss und  
Getränke)*

## **2.7. „Ausgang und Eingang, Anfang und Ende, liegen bei Dir, Gott, ...“ Werkstatt „Spiritualität in Frauengruppen“**

Eine Veranstaltung lebt nicht nur von einem Thema, sondern auch von der „spirituellen Nahrung“, die jede Frau dort finden kann. Das kann ein Gebetstext sein, ein Lied oder ein Bild, das sich einprägt. Auch für die Gruppe selbst hat Spiritualität eine wichtige Aufgabe: Anfangs- und Abschlussrituale sind für die Identität einer Gruppe wichtig; sie geben den Treffen ihre Form und ihr Profil.

In dieser Werkstatt gehen wir aus von den spirituellen Formen, die sich in Ihrer Gruppe bereits ausgeprägt haben und suchen Wege, Spiritualität bewusster mit den jeweiligen Themen zu verknüpfen.

Es geht u. a. um ein gemeinsames Erproben unterschiedlicher Gestaltungsmöglichkeiten von Anfangs- und Abschlussritualen. Auch ein Blick auf die Raumbildung gehört dazu.

Orientieren werden wir uns dabei am Kirchenjahr: Es wird also vorwiegend um die vorweihnachtliche Zeit, um Licht und Dunkelheit, gehen.

*Leitung: Claudia Montanus, Silke Panthöfer*

*In Kooperation mit dem Frauenreferat des Ev. Kirchenkreises Siegen*



*Fr 10.11.2006,  
17.30 – 21.30 Uhr  
Sa 11.11.2006,  
9.00 – 14.30 Uhr*

*Familienbildungsstätte,  
Friederich-Wilhelm-Str.  
39, Siegen*

*25 € (inkl. Imbiss und  
Getränke)*



7 x montags, jeweils  
20.00 – 22.30 Uhr  
und Sa 20.05.2006,  
10.00 – 15.30 Uhr

Zeughaus,  
Burgstraße 18, Siegen

100 € bei 12 TN  
77 € bei 15 TN  
65 € bei 18 TN

## 2.8. Den Himmel erden – Glaube und Religiosität in Gruppen Ein Kurs für LeiterInnen und MitarbeiterInnen

Kennen Sie das?

- Einer Teilnehmerin schießen die Tränen in die Augen. „Warum lässt Gott das zu?“, fragt sie. Betroffenheit macht sich in der Gruppe breit, und Sie suchen nach Worten.
- Während eines Bibelgesprächs bilden sich zwei Positionen heraus und bald geht nichts mehr.
- Ein Teilnehmer hat immer schon die passenden religiösen Antworten parat und bringt jedes Gespräch zum Erliegen.

Wie können wir in solchen oder ähnlichen Situationen leiten?

Im Kurs reflektieren wir die je eigene religiöse Biografie und suchen nach Vorbildern in Bibel und (Kirchen-) Geschichte. Wir nehmen Gruppensituationen in den Blick, arbeiten an konkreten Themen und entwickeln einen für uns stimmigen Umgang mit „Glaube und Religiosität in Gruppen“.

### Folgender Ablauf ist geplant:

- Mo 20.02.2006 Im Strom des Lebens – Glaube und Biografie
- Mo 20.03.2006 Auf Spurensuche durch die Bibel: Väter und Mütter des Glaubens
- Mo 24.04.2006 Spuren des Religiösen heute
- Sa 20.05.2006 Gebet, Lied, Andacht, Tanz, Theater ...  
– Wie Glaube sich ausdrücken kann
- Mo 12.06.2006 Glaube im Pluralismus: multikulti?

Mo 14.08.2006 Die dunkeln Seiten Gottes

Mo 18.09.2006 Glaube – Privatsache?

Mo 23.10.2006 Glaube im Gespräch – Ein Blick zurück  
und nach vorne

Leitung: *Claudia Montanus, Heiner Montanus*

In Kooperation mit der *Ev. Erwachsenenbildung im Kirchenkreis Siegen*





## **Fortbildungsangebote für Erzieherinnen und Erzieher zur Umsetzung der Bildungsvereinbarung NRW**

Die Bildungsvereinbarung NRW stellt die Förderung kindlicher Selbstbildungsprozesse als zentrale Bildungsaufgabe im Elementarbereich heraus. Dabei sollen die Themen der Kinder beantwortet, ihnen aber auch neue Themen nahegebracht und „zugemutet“ werden.

### **Die folgenden Fortbildungsangebote zeigen auf**

- wie in den unterschiedlichen Bildungsbereichen die Themen der Kinder aufgegriffen werden können
- wie diese mit weiterführenden Inhalten sowie Formen forschenden Lernens verknüpft werden können
- wie mit Eltern über die Bildungsprozesse gesprochen werden kann.

## **2.10. „Kinder-Räume bilden“ Gestaltung einer anregenden Lernumgebung in KiTas**

Um ihre Selbstbildungspotentiale in der KiTa zu entfalten, brauchen Kinder nicht nur verlässliche Beziehungen zu Erzieherinnen. Mindestens ebenso wichtig sind auch anregende Räume und Materialien, die das Interesse der Kinder hervorrufen und ihnen ermöglichen, sich selbständig zu betätigen und aktiv ihre Umwelt zu erforschen.

In diesem Seminar lernen Sie die Grundlagen der Gestaltung einer Lernumgebung kennen, die eine sinnlich-ästhetische Ordnung hat und kindliche Maßstäbe berücksichtigt. Als besondere Qualitätsmerkmale kommen dabei in den Blick: Die Farben in den Räumen, die Wandgestaltung, die Raumgestaltung, die Einrichtung, akustische Maßnahmen sowie Licht- und Materialqualitäten. Eine wichtige Rolle spielt auch die Vorbereitung der Umgebung für die forschenden

Aktivitäten der Kinder durch Lernwerkstätten oder Forscherinseln.

Eingeladen zu diesem Seminar sind Leiter/innen von KiTas, die ihre Bildungsarbeit durch ein geeignetes Raumkonzept unterstützen wollen.

Wir arbeiten mit anschaulichem Bildmaterial und theoretischen Inputs. Außerdem wird Gelegenheit sein, miteinander Pläne zur Umgestaltung der eigenen Räumlichkeiten zu schmieden. Bringen Sie bitte deshalb Grundrisse bzw. genaue Skizzen Ihrer Räume und möglichst anschauliche Fotos mit.

**Leitung: Angelika von der Beek, Dr. Christa Behrens**

**In Kooperation mit dem Ev. Kirchenkreis Unna**



3-tägig

Di 31.01.2006,  
9.00 – 17.00 Uhr  
Mi 01.02.2006,  
9.00 – 17.00 Uhr  
Do 16.03.2006,  
9.00 – 17.00 Uhr

Haus der Kirche,  
Mozartstraße 18 – 20,  
Unna

105 €

2.11.



Mo 06.03.2006,  
9.00 – 16.00 Uhr

Haus Landeskirchlicher  
Dienste, Dortmund

40 €  
(inkl. Verpflegung)

## 2.11. Entdeckungen im Zahlenland Basisseminar von und mit Prof. Gerhard Preiß

Das Konzept „Entdeckungen im Zahlenland“ wurde von Prof. Gerhard Preiß auf Basis der Ergebnisse der modernen Hirnforschung sowie der bewährten Prinzipien der Mathematikdidaktik entwickelt. Es dient einer ganzheitlichen Förderung der mathematischen Begabungen von Kindern im Vorschulalter.

Das Basisseminar gibt Ihnen einen umfassenden Überblick über die „Entdeckungen im Zahlenland“. Sie lernen die wichtigsten Elemente und Übungen kennen und erhalten das notwendige Hintergrundwissen, um das Projekt selbständig und erfolgreich durchführen zu können.

Die Materialien für die Durchführung der „Entdeckungen im Zahlenland“ von Prof. Preiß können im Seminar bestellt werden.

*Programmleitung: Dr. Christa Behrens  
Leitung: Prof. Gerhard Preiß*

*In Kooperation mit den Ev. Kirchenkreisen Hattingen-Witten und Hagen*

2.12.



2,5 täglich  
Di 25.04.2006,  
9.30 – 17.00 Uhr  
Mi 26.04.2006,  
9.30 – 17.00 Uhr

ein halber Tag  
Praxisaustausch im  
Mai 2006 nach  
Absprache

Haus Landeskirchlicher  
Dienste, Dortmund

100 € (inkl. Getränke)

## 2.12. „Ich hab dir doch einen Zettel geschrieben“ Begegnungen mit Zeichen und Schrift im Kindergarten

Kinder erfahren Schrift im Tun. Schon Kindergartenkinder sind neugierig auf die Welt der Buchstaben und versuchen das Phänomen der Schrift aus eigener Motivation heraus zu verstehen. In den meisten Kindern schlummert ein Buchstaben-sammler, Geheimschriftenerfinder oder eine Schrift-Erforscherin.



**In diesem Seminar soll in den Blick genommen werden**

- wie diese Neugier auf Schrift und Sprache aufgegriffen werden kann
- wie die Selbstbildungsprozesse der Kinder in diesem Bereich mit Spielsituationen verknüpft werden können
- und wie ein „schreibfreundlicher“ Kindergarten gestalten werden kann

Frau Kröger als Grundschullehrerin wird die Fragen der ErzieherInnen nach den notwendigen Voraussetzungen für den Schreiblernprozess der Kinder aufnehmen.

*Programmleitung: Dr. Christa Behrens  
Leitung: Evelyn Mennenöh, Claudia Kröger*

*In Kooperation mit dem Ev. Fachverband der Tageseinrichtungen für Kinder evta.*

## 2.13. Mit Eltern über Bildung und Entwicklung sprechen Grundlagen wertschätzender Kommunikation

Die neue „Bildungsvereinbarung NRW“ zur Förderung der Schulfähigkeit von Kindern sieht vor, die Bildungs- und Entwicklungsprozesse jedes Kindes regelmäßig zu beobachten und zu dokumentieren, um dessen Gesamtentwicklung im Auge zu behalten.

Um das Kind angemessen fördern zu können, ist es nötig, sich mit den Eltern über die Bildungsinteressen, die Stärken und Schwächen sowie den Entwicklungsstand ihres Kindes zu verständigen.

Das ist nicht immer einfach, besonders dann, wenn Entwicklungsverzögerungen zu vermuten sind. Hier besteht die Herausforderung für die Erzieherin darin, ihre Beobachtungen nicht-verletzend zu kommunizieren und die Eltern für Absprachen zur Förderung ihres Kindes zu gewinnen.

### In diesem Seminar wird vermittelt

- wie Sie mit Eltern respektvoll und wertschätzend über die Bildungs- und Entwicklungsbeobachtung ihres Kindes sprechen können

- wie Sie Eltern zur Absprache bildungs- und entwicklungsfördernder Maßnahmen gewinnen können
- wie Ihnen ein Beobachtungsbogen und ein Gesprächsleitfaden die Vorbereitung und Durchführung von Entwicklungsgesprächen erleichtert
- wie Sie spezielle Gesprächsmethoden (z.B. Hilfreiches Fragen, Aktives Zuhören, Ich-Botschaften ...) in diesem Zusammenhang nutzen können.

Wir arbeiten mit erfahrungsorientierten Methoden an Beispielen aus Ihrer eigenen Praxis.

*Leitung: Dr. Christa Behrens, Evelyn Mennenöh*

*In Kooperation mit dem Ev. Fachverband der Tageseinrichtungen für Kinder evta.*



2-tägig  
Di 16.05.2006  
Mi 17.05.2006,  
jeweils 9.30 – 17.30 Uhr

Haus Landeskirchlicher  
Dienste, Dortmund

80 € (inkl. Getränke)

## 2.14. Forschen wie die Großen Experimente zum Bereich „Natur und Umwelt“ in der KiTa

Die Erfahrung lehrt, dass Kinder voller Begeisterung kleine Experimente, die alle Sinne ansprechen, selbstständig durchführen. Verbunden mit Kreativität und Phantasie erschließt sich ihnen so ein besonderer Zugang zu Natur und Umwelt.

Inhalt des Seminars ist es, solche Experimente kennen zu lernen und durchzuführen. Gleichzeitig erhalten Sie Hintergrundwissen, um die Fragen der Kinder nach dem Wieso und Warum leicht zu beantworten.

*Programmleitung: Dr. Christa Behrens  
Leitung: Monika Mertens*

*In Kooperation mit dem Ev. Kirchenkreis Hagen*



2-tägig  
Mo, 25.09.2006  
Di, 26.09.2006,  
jeweils 9.00 – 17.00 Uhr

Haus Landeskirchlicher  
Dienste, Dortmund

80 € (inkl. Verpflegung  
und Getränke)

## Weitere Angebote für Erzieherinnen und Erzieher und an Erziehungsfragen Interessierte

2.15.



Info- Abend  
Mo 08.05.2006,  
19.00 Uhr

Haus Landeskirchlicher  
Dienste, Dortmund

4-tägig

Mi 31.05.2006  
Do 01.06.2006

Di 15.08.2006

Do 07.09.2006,  
jeweils 9.30 – 18.00 Uhr

Haus Landeskirchlicher  
Dienste, Dortmund

220 € (inkl. Step-  
Buch und Getränke)

### 2.15. Erziehen mit Respekt Kurs für Erzieher/innen auf der Basis des step-Elterntrainings

Die pädagogische Arbeit im Kindergarten findet im Dreieck von Betreuung, Bildung und Erziehung statt. Das Step-Training für ErzieherInnen stärkt Ihre Kompetenzen im Bereich der Erziehung!

Das Step-Training für ErzieherInnen und Ergänzungskräfte ist ein Praxiskonzept, das Ihnen schnell neue Handlungsmöglichkeiten für die Erziehung gibt. Es ist leicht zu erlernen und im Alltag sofort anzuwenden.

#### Sie erfahren in diesem Training

- wie das auffällige Verhalten der Kinder aus einer neuen Perspektive einen Sinn erhält
- wie Sie sinnvolle Grenzen setzen können, die die Kinder unterstützen und ernstnehmen
- wie Sie Kinder durch konsequente Ermutigung motivieren können, selbstständig Probleme zu lösen
- wie Sie Kinder für ein gutes Sozialverhalten gewinnen können
- wie Sie Eltern hilfreiche Anregungen für die Erziehung geben können

All diese Komponenten wirken so zusammen, dass Sie selbst und die Kinder zufriedener mit sich und anderen werden. Außerdem verbessert sich die Zusammenarbeit mit den Eltern deutlich.

Um das Programm kennen zu lernen, bieten wir vor dem Start der Fortbildung einen Info- Abend an!

Programmleitung: Dr. Christa Behrens  
Leitung: Evelyn Mennenöh

In Kooperation mit den Ev. Kirchenkreisen Recklinghausen und Gladbeck-Bottrop-Dorsten

## 2.16. „Interkulturelle Kompetenz“ Fortbildung für Erzieher/innen

Nichts ist so alltäglich, wie die eigene Kultur, nichts so befremdlich oder so attraktiv wie die der anderen. Kulturelle Prägungen sind von klein auf eingeübt, abgespeichert, automatisiert und beeinflussen unsere Begegnung mit dem „Anderen“. Erst im Kontakt mit etwas „Fremdem“ stocken wir – hier beginnt das Lernfeld „Interkulturelle Kompetenz“.

Ziel dieser zweitägigen Fortbildung ist es, die Teilnehmenden auf Basis einer Sensibilisierung und Relativierung für eigene kulturelle Muster zu befähigen, Konflikte im interkulturellen Kontext bearbeiten zu können. Es geht darum, (berufliches) Handeln zu reflektieren und den eigenen Handlungsspielraum zu erweitern. Folgende Themen sind vorgesehen: Interkulturelle Sensibilisierung, Techniken des interkulturellen Umgangs und das Bearbeiten von Fallbeispielen.

Die Bereitschaft zur Reflexion des eigenen Handelns wird vorausgesetzt.

Die Teilnehmendenzahl ist auf 10 Personen begrenzt.

*Leitung: Monica Hirsch-Reinshagen*

*In Kooperation mit dem Ev. Kirchenkreis Hagen*



2-tägig  
Mo 30.01.2006,  
10.00 – 17.00 Uhr  
Mo 08.05.2006,  
10.00 – 16.00 Uhr

Freizeitheim  
Holthausen,  
Holthausener Str. 67,  
Hagen

85 € (inkl. Verpflegung)

## 2.17. Workshop „Pubertät“ Seminar für interessierte PädagogInnen und Eltern

„Wie jede Blüte welkt und jede Jugend dem Alter weicht, blüht jede Lebensstufe, blüht jede Weisheit auch und jede Tugend zu ihrer Zeit...“ (H. Hesse)

So ist die Aufgabe zu beschreiben, der Eltern und Kinder sich immer wieder stellen müssen. Eine dieser vielen „Stufen“ nennen wir Pubertät.

Aufbauend auf das Konzept des DKSB „Starke Eltern - Starke Kinder“<sup>®</sup> werden wir gemeinsam die positiven Seiten dieser oft als so schwierig erlebten Lebensstufe betrachten und in einer Mischung aus Theorievermittlung, Selbsterfahrung und Rollenspiel die Kenntnisse vertiefen.

Das Konzept von Elisabeth Kempkes „Pubertät: Aufbruch, Umbruch - kein Zusammenbruch“<sup>®</sup> unterstützt die Durchführung eines Pubertätskurses.

*Leitung: Doris Sandbrink*  
*Referentin: Elisabeth Kempkes*

*In Kooperation mit dem Ev. Erwachsenenbildungswerk  
Nordrhein e.V.*

Information:  
Ev. Erwachsenenbildungswerk  
Nordrhein  
Doris Sandbrink  
Tel. 0211/3610-225  
Fax 0211/3610-222



Sa 18.03.2006 –  
So 19.03.2006  
Sa 20.05.2006 –  
So 21.05.2006  
jeweils 9.00 – 18.00 Uhr

Graf-Recke-Str. 209,  
Düsseldorf

110 €  
(inkl. Kurskonzept)

### 3. Literatur / Kultur / Gesellschaft

3.1.



#### 3.1. „Interkulturelle Kompetenz“ Fortbildung für Mitarbeitende in (psycho-)sozialen und pädagogischen Handlungsfeldern

Infoabend  
(verpflichtend):  
17.11.2006,  
18.00 – 20.00 Uhr

Mo 05.02.2007 –  
Fr 09.02.2007  
Fr 24.08.2007 –  
Sa 25.08.2007  
Sa 22.09.2007

Haus Landeskirchlicher  
Dienste, Dortmund

Kosten: genaue  
Angaben sind ab  
Sommer 2006  
erhältlich.

Nichts ist so alltäglich, wie die eigene Kultur, nichts so befremdlich oder so attraktiv wie die der anderen. Kulturelle Prägungen sind von klein auf eingeübt, abgespeichert, automatisiert und beeinflussen unsere Begegnung mit dem „Anderen“. Erst im Kontakt mit etwas „Fremden“ stocken wir – hier beginnt das Lernfeld „Interkulturelle Kompetenz“. Sie ist in den globalisierten Zusammenhängen des Arbeitens, Lernens und der Begegnung eine Schlüsselkompetenz professionellen Handelns.

Ziel dieser Fortbildung ist es, die Teilnehmenden auf Basis einer Sensibilisierung für eigene kulturelle Muster zu befähigen, interkulturelle Prozesse zu initiieren, Diskriminierungen wahrzunehmen und abbauen zu helfen und Konflikte im interkulturellen Kontext bearbeiten zu können. Es geht darum, (berufliches) Handeln zu reflektieren und den eigenen Handlungsspielraum zu erweitern.

##### Bausteine der Fortbildung sind:

- Integration – politische und rechtliche Aspekte
- Interkulturelle Sensibilisierung: „Das Eigene“ und „das Fremde“ als kulturelle Filter
- Kulturdimensionen und ihre Exploration in der interkulturellen Arbeit
- Interkulturelle Kompetenz und Kommunikation
- Werteorientierung, Normenkonflikte und Konfliktbearbeitung im interkulturellen Feld
- Transfer: Interkulturelles Handeln im eigenen (Berufs-) Alltag und Verankerung in der Institution

##### Zielgruppe:

Berater/innen, Pädagog/innen, Mitarbeitende im Bereich (psycho-)sozialer Arbeit, Ehrenamtliche

##### Organisation:

Die Fortbildung umfasst 8 Kurstage (48 UST.) inkl. Abschluss supervision zur Integration des Erlernten in das eigene Arbeitsfeld.

##### Methoden:

Die Vermittlung der Thematik wird durch Impulsreferate von ExpertInnen, sowie durch Praxis anhand interaktiver Übungen und Studien von interkulturellen Alltagssituationen erfolgen. Die Bereitschaft zur Reflexion des eigenen Handelns wird vorausgesetzt.

##### Zertifizierung:

Ein Zertifikat kann auf der Basis einer schriftlichen Reflexion am Ende des Kurses sowie der Teilnahme an der Supervision erworben werden.

*Programmleitung: Monica Hirsch-Reinshagen, Friederike Höher, Anne Gudjons-Römer, Dr. Christa Behrens*

*In Kooperation mit dem Diakonischen Werk und dem Institut für Kirche und Gesellschaft der Ev. Kirche von Westfalen*

### **3.2. Geburtstagsgeschichten** **Workshop zum Autobiografischen Schreiben**

Als Kind fiebert man ihm entgegen, dem eigenen Geburtstag, irgendwann wird er schamhaft verschwiegen oder als rundes Jubiläum aufwändig gefeiert. Das Thema Geburtstag weckt in uns unzählige Bilder und Erinnerungen und soll deshalb der Ausgangspunkt sein, sich schreibend seinen Lebensgeschichten zu nähern.

#### **Der Kurs wendet sich alle, die**

- Möglichkeiten suchen, sich der Fülle des eigenen Lebens zu nähern
- schreibend neue Zugänge zu sich und anderen finden wollen
- die vielleicht schon schreiben und neue Impulse und den Austausch mit anderen hilfreich finden

Die einzelnen Kurstage sollten aufbauend aufeinander besucht werden. Abweichende Einzelabsprachen sind möglich.

*Leitung: Agnes Döring*



3-tägig  
Fr 03.03.2006,  
14.30 – 18.30 Uhr  
Fr 17.03.2006,  
10.00 – 16.00 Uhr  
Fr 31.3.2006,  
14.30 – 18.30 Uhr

*Haus Landeskirchlicher  
Dienste, Dortmund*

95 € (für drei Tage),  
inkl. Verpflegung

### **3.3. Die Kunst des Erzählens** **Praxisworkshop für Fortgeschrittene**

Das Erzählen ist eine besondere Kunst, die unter Beachtung einiger Regeln und mit Hilfe mancher Tipps und etwas Übung erheblich an Ausstrahlungskraft gewinnt.

Dieser Workshop richtet sich an Menschen, die beruflich oder privat viel erzählen und ihre Fähigkeiten an dieser Stelle erweitern und ausbauen wollen.

Unter Einsatz spiel- und theaterpädagogischer Methoden wird das Erzählen von Geschichten geübt und an der Verfeinerung der Präsentation gearbeitet. Die Grundlagen der Erzählkunst (Strukturierung von Geschichten und Spannungsbögen, Übungen zum

Imaginieren, Fantasieren und Improvisieren; Kommunikation zwischen Erzähler/in und Publikum etc.) werden wiederholt und deren Umsetzung trainiert. Geschichten zum Üben können mitgebracht werden.

*Leitung: Thomas Hoffmeister-Höfener*

Mo 03.04.2006,  
9.30 – 16.00 Uhr

*Haus Landeskirchlicher  
Dienste, Dortmund*

45 € inkl. Verpflegung

3.4.

Mo 20.11.2006  
10.00 – 16.00 Uhr

Haus Landeskirchlicher  
Dienste, Dortmund

45 € inkl. Verpflegung

### **3.4. „Verstehst du auch, was du liest?“ Kleine Vorleseschule**

Was ist das Geheimnis gelungenen Vorlesens? Manchen Menschen gelingt es, andere mit ihrer Stimme zu fesseln, bei anderen schaltet man nach wenigen Sekunden ab.

Das Seminar ist ganz praktisch ausgerichtet: In unterschiedlichen Übungen geht es darum, im Lesen für andere eine neue Sicherheit und Freude zu entwickeln. Der Lernstoff ist bunt und anregend: Von Sprech-, Stimm- und Atemübungen über das Lesen und Sehen

von Texten bis zum Geheimnis der „Publikumsentführung“ werden die Teilnehmenden in ihrer Vorlesepraxis begleitet.

Eigene Texte zum Vorlesen können mitgebracht werden.

*Leitung: Thomas Hoffmeister-Höfener*

3.5.

Sa 01.09.2006, 14.30 h  
Sa 08.09.2006, 13.00 h

Haus Salem,  
Bodelschwinghstraße  
181, Bielefeld  
80 € Tagungsbeitrag

320 € (DZ) inkl.  
Verpflegung und  
Übernachtung  
50 € EZ-Zuschlag

### **3.5. Fit für die Büchereiarbeit - Kompaktkurs Qualifizierungsangebot für Mitarbeitende in evangelischen Büchereien**

Dieser Kurs ist für diejenigen konzipiert, die ehrenamtlich in einer evangelischen Gemeinde-, Patienten- oder Heimbücherei arbeiten wollen oder bereits mitarbeiten. Er bietet die Grundlage für eine erfolgreiche und sinnvoll organisierte Arbeit.

Der Kurs ist zugleich die Grundvoraussetzung für die Teilnahme an einer weiterführenden Ausbildung zur Büchereiassistentin bzw. zum Büchereiassistenten im kirchlichen Dienst.

*Leitung: Dörte Melzer*

*Referentinnen: Ulrike Erb-May, Henrike Gundlach, Ilona Lütkemeyer, Claudia Lutz, Dörte Melzer, Jutta Tripp*

#### **In folgenden Bereichen werden Grundkenntnisse vermittelt:**

- Organisation und Verwaltung der Bücherei
- Literaturkunde und Buchkritik (deutschsprachige Gegenwartsliteratur, Kinder- und Jugendliteratur, Sachliteratur)
- Umgang mit und Vermittlung von Medien
- Öffentlichkeitsarbeit und Werbung
- Büchereiarbeit der Kirche

Information  
und Anmeldung:  
Büchereifachstelle der EKvW  
Cansteinstraße 1, 33647 Bielefeld  
Tel.: 0521/9440-150



### 3.6. Kino im Kopf oder Film auf der Leinwand Literaturverfilmungen in der Bücherei Praxis

Video und DVD sind Medien, die im Bestand von Büchereien sind. Wir wollen uns den Medien über das Thema „Literaturverfilmungen“ nähern. Welchen Film sehe ich beim Lesen eines Buches, welchen Text lese ich beim Sehen eines Filmes? Neben einer Einführung in die Filmsprache, werden wir die praktischen Fragen bei der bibliothekarischen Einarbeitung von DVD's klären und Ideen für die Veranstaltungsarbeit entwickeln.

Leitung: Dörte Melzer  
Referentin: Sabine Kling

Information  
und Anmeldung:  
Büchereifachstelle der EKvW  
Cansteinstraße 1, 33647 Bielefeld  
Tel.: 0521/9440-150



Fr 24.02.2006,  
14.30 Uhr –  
So 26.02.2006,  
13.00 Uhr

Haus Villigst, Schwerte

10 € Tagungsbeitrag  
80 € (DZ) inkl.  
Verpflegung und  
Übernachtung

### 3.7. Filmanalyse am Beispiel von Kurzfilmen Studentag für Interessierte an Kino und Film

Filme prägen Vorstellungen von Freundschaft, Liebe, Glück, von Frauen- und Männerrollen. Sie vermitteln Wissen über Geschichte und fremde Kulturen. In vielen Filmen sind die unterschiedlichen Film-Elemente so kunstvoll und tief sinnig verwoben, dass es eine Lust ist, die Erzähl-Fäden und ihre Verknüpfungen aufzudecken.

Die dargestellten Welten-Bilder fordern heraus zur Auseinandersetzung und Verständigung. Es ist heute mehr denn je notwendig, die Sprache der Bilder und ihre Dramaturgie nicht nur emotional zu erfassen, sondern sich bewusst damit auseinanderzusetzen und andere in dieser Auseinandersetzung begleiten zu können.

#### Die Fortbildung bietet:

- Grundlagen der Filmanalyse

- Vorstellen von Kurzfilmen zu unterschiedlichen Themen
- Analyse von ein bis zwei Kurzfilmen durch die Teilnehmenden
- Methodische Hinweise für den Einsatz der Filme in Gruppe und Unterricht
- schriftliche Unterlagen und Hinweise zur Vertiefung

Sie richtet sich an Gruppenleitende, LehrerInnen und PfarrerInnen und interessierte Filmfans.

Leitung: Liesel Kohte, Holm Schüler, Joachim van Eickels  
Referent: Michael Kleinschmidt

In Kooperation mit der Ev. Erwachsenenbildung im Kirchenkreis Recklinghausen und dem Schulreferat des Ev. Kirchenkreises und der kath. Schulseelsorge Recklinghausen.

15.03.2006,  
12.00 – 19.00 Uhr

Haus des  
Kirchenkreises,  
Limperstr. 15,  
Recklinghausen

15 €

Herbst 2006 –  
Dezember 2007

3 Kursblöcke  
von 3 Tagen  
9 Fortbildungstage  
8 Regionaltreffen

Düsseldorf

1.790 €

### **3.8. INTER-NETZ (9/2006 – 12/2007)** **Ausbildungsprogramm für soziale Netzwerkarbeit**

Um in unserer Gesellschaft Dinge zu verändern, wird bürgerschaftliches Engagement immer wichtiger und damit auch die Arbeit in sozialen Netzwerken.

#### **Diese Ausbildung richtet sich deshalb an:**

- Initiatoren und Begleitende von Netzwerken
- Hauptamtlich Mitarbeitende von Kirchengemeinden, Diak. Werken, Kommunen, die mit dem Thema „Äterwerden im Gemeinwesen“ beschäftigt sind
- Hauptamtlich Mitarbeitende in der Altenarbeit
- Mitarbeitende von Stadtteilbüros und sozialen Einrichtungen
- Ehrenamtlich Mitarbeitende, die im Auftrag von Kirchen, Kommunen oder sozialen Einrichtungen tätig sind

#### **Folgende Inhalte stehen auf dem Programm:**

Netzwerkarbeit als ressourcenorientierter Ansatz in der Altenarbeit des Gemeinwesens:

1. Aufbau von Netzwerkstrukturen in einem Gemeinwesen
2. Entdeckung, Gewinnung, Schulung und Begleitung von Mediatoren für eine gemeinwesenorientierte Altenarbeit

3. Öffentlichkeitsarbeit in Netzwerkstrukturen
4. Gruppenprozesse und Konfliktmanagement im Gemeinwesen
5. Finanzierungs- und Organisationsmodelle für Netzwerke

Alle Teilnehmenden, die an allen Kursabschnitten und an den Regionalgruppentreffen teilgenommen haben sowie eine praktische Abschlussarbeit vorgelegt haben, erhalten ein Zertifikat über die erfolgreiche Teilnahme.

*Leitung: Gerrit Heetderks, Karin Nell, Gabriele Winter*

*Eine Veranstaltung des Ev. Erwachsenenbildungswerkes Nordrhein e.V.*

*Bitte fordern Sie das detaillierte Kursprogramm an.*

*Ev. Erwachsenenbildungswerk Nordrhein e.V.*

*Graf-Recke-Str. 209*

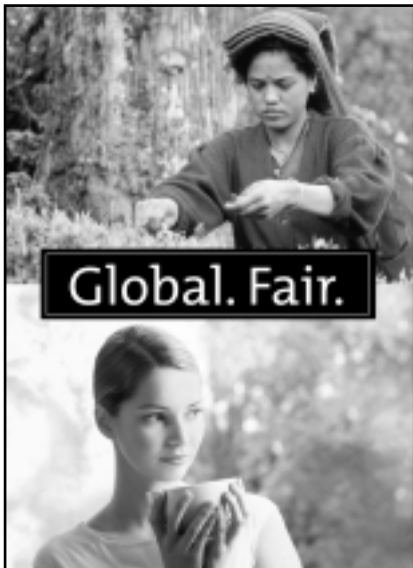
*40237 Düsseldorf*

*Gerrit Heetderks*

*Tel. 0211/3610-221*

*Fax 0211/3610-222*





Fairer Handel verbindet Menschen in aller Welt. Deshalb erkennen Sie fair gehandelte Produkte jetzt weltweit an einem neuen einheitlichen Siegel.

TransFair e.V.  
Remigiusstr. 21  
50937 Köln  
[www.transfair.org](http://www.transfair.org)



Anzeige Nolte

## 4. Lebendige Organisation / Arbeitsweltbezogene Angebote

4.1.



2-tägig

Mi 18.10.2006,  
9.30 – 17.00 Uhr  
Do 19.10.2006,  
9.30 – 17.00 Uhr

Haus Landeskirchlicher  
Dienste, Dortmund

160 €  
(inkl. Mittagessen  
und Getränke)

### 4.1. Die Führungskraft als Coach ihrer Mitarbeitenden Coaching als Führungs- und Beratungsmethode

In gemeinnützigen Dienstleistungsorganisationen geraten die Mitarbeitenden zunehmend in den Widerspruch zwischen „Kundenorientierung“ (= optimale und schnelle Befriedigung individueller Wünsche und Bedarfe) und Betriebswirtschaftlichkeit der Ablaufmuster und Behandlungsprogramme. Diese gegenläufigen Logiken stellen Mitarbeitende wie Führungskräfte täglich vor handlungspraktische und ethische Zerreißenproben, die immer mehr die Arbeitsmotivation und damit die Beziehungsfähigkeit der Mitarbeitenden als ihr zentrales „Arbeitsmittel“ bedrohen.

Hier entsteht eine neue Herausforderung für Führungskräfte: Ihre Mitarbeitenden bei der Integration dieser gegenläufigen Erwartungen zu unterstützen und mit ihnen individuell tragfähige und organisationsadäquate Formen der Konfliktbewältigung zu finden und einzuüben.

#### In diesem Workshop lernen Sie

- zu verstehen, was Coaching ist und was Coaching von anderen Formen der Beratung unterscheidet
- wie Coaching funktioniert und wirkt
- wie Sie in Ihre Führungsarbeit grundlegende Elemente von Coaching aufnehmen können

Gearbeitet wird u. a. an Fallbeispielen aus der Praxis der Kursteilnehmenden.

Die Bereitschaft, sich mit Hilfe erlebnisaktivierender Methoden auf Lernprozesse einzulassen, wird vorausgesetzt.

Leitung: Johannes Schaaf



## 4.2. Mitarbeiter/innen führen und fördern Psychosoziale Führungs- und Leitungskompetenz

Um Mitarbeiter/innen gut führen und fördern zu können, bedarf es eines hohen Maßes an persönlicher Kompetenz. Ziel der Weiterbildung ist es, die Entwicklung der eigenen Führungs- und Leitungskompetenz zu unterstützen. Im Fokus steht dabei die intensive Beschäftigung mit der eigenen Persönlichkeit und der Kommunikation mit anderen, sowie um positive Entwicklungs- und Veränderungsmöglichkeiten in beiden Bereichen.

### Inhalte:

- verbales und nonverbales Kommunikationstraining
- Wunschziele erreichbar machen
- Stressbewältigung für sich und andere
- Verhaltensstrategien erkennen, verstehen, verändern
- Einführung in Methoden des NLP, die für Führen und Fördern hilfreich sind

Arbeitsformen: Methoden und Modelle werden kurz theoretisch beschrieben, praktisch vorgeführt und ausführlich von den Teilnehmenden eingeübt.

Die Fortbildung richtet sich an diejenigen, die bereits eine berufliche Leitungsaufgabe wahrnehmen oder sich auf eine solche vorbereiten.

*Leitung: Ralf Estel*



3-tägig,  
jeweils 10.00-16.30 Uhr  
Mi 15.02.2006,  
Do 16.02.2006,  
Fr 17.02.2006,

oder alternativ:  
3-tägig,  
jeweils 10.00-16.30 Uhr  
Mi 20.09.2006,  
Do 21.09.2006,  
Fr 22.09.2006,

Haus Landeskirchlicher  
Dienste, Dortmund

je 175 € (für drei Tage)  
inkl. Verpflegung



4.3.



### 4.3. „Konflikte sind wert-voll“ – Ein Konfliktlösungsmodell für Verantwortliche von Umstrukturierungsprozessen

4.3.1. (Kurs I):  
Do 02.03.2006,  
10.00 – 21.00 Uhr  
Fr 03.03.2006,  
9.00 – 17.30 Uhr

und / oder alternativ:

4.3.2. (Kurs II):  
Do 27.09.2006,  
10.00 – 21.00 Uhr  
Fr 28.09.2006,  
9.00 – 17.30 Uhr  
195 € inkl. Verpflegung

Wer in Zeiten des Umbaus von kirchlichen Strukturen Leitung und Verantwortung übernimmt, gerät unweigerlich in Konflikte: Veränderungen sind notwendig, die oft niemand will, die schmerzen und doch akzeptiert, geleitet und organisiert werden wollen.

Konflikte entstehen, weil das, was Menschen wichtig ist, bedroht zu sein scheint oder schon real bedroht ist. Wertvolles, Wesentliches ist im Konflikt verborgen. Das ist sein Schmerz und das ist sein verborgener Schatz, sein Potential für Lösungen und Entwicklung.

In diesem Seminar werden Sie dazu befähigt, anstehende Konflikte aus ihren Zusammenhängen heraus zu

verstehen, sie mit Achtsamkeit zu betrachten, um dann weiterführende Lösungen zu finden. Gearbeitet wird an Beispielen, die Sie aus ihren Arbeitsbereichen mitbringen. Beschränkt wird ein Konflikt-Lösungs-Weg, der Personen und Schwierigkeiten achtet.

Am Ende können Sie erleben, dass kreative und innovative Lösungen in einer sich und andere wertschätzenden und stärkenden Gemeinschaft entwickelt werden können.

Leitung: *Heidemarie Langer*

4.4.



### 4.4. Das regelmäßige Mitarbeitendengespräch Zielsetzung – Vorbereitung – Durchführung

2-tägig  
Di 05.09.2006,  
Mi 06.09.2006,  
jew. 10.00 – 17.00 Uhr

Haus Landeskirchlicher  
Dienste, Dortmund  
95 € (inkl.  
Verpflegung)

Auf der Landessynode 2003 hat sich die EKvW auf die Einführung des regelmäßigen Mitarbeitendengesprächs verständigt; seitdem haben viele Kirchenkreise, Gemeinden, kirchliche Ämter und Werke die Einführung des Mitarbeitendengesprächs als Instrument der Organisationsentwicklung beschlossen.

Diesem in der Regel jährlich stattfindenden Gespräch kommt die Aufgabe zu, die Leistung der Mitarbeitenden zu würdigen, eine gute Arbeitsatmosphäre sicherzustellen, Zielvereinbarungen zu treffen, mögliche Verbesserungen hinsichtlich Arbeitsaufteilung und -struktur in den Blick zu nehmen und Absprachen über gewünschte oder notwendige Fortbildungen zu treffen. Mitarbeitendengespräche tragen dazu bei, Klarheit darüber herzustellen, was von den Mitarbeitenden erwartet wird – geben diesen aber auch Gelegenheit zu einer

Rückmeldung hinsichtlich ihrer Zufriedenheit mit dem Arbeitsplatz.

#### Themenschwerpunkte sind:

- Zielsetzung und Vorbereitung von Mitarbeitendengesprächen
- Gesprächsleitfaden für Mitarbeitendengespräche
- Durchführung von Mitarbeitendengesprächen
- Gesprächstechniken bei Mitarbeitendengesprächen
- Umgang mit Konflikten in Mitarbeitendengesprächen.

Neben moderierten Theorieinputs arbeiten wir erfahrungsorientiert mit Methoden der Gesprächsführung und des Sozialmanagements an Fallbeispielen aus Ihrer Praxis.

Leitung: *Dr. Christa Behrens*

### 4.5. **Frei sprechen - sicher auftreten** **Workshop: Stimmig kommunizieren**

Für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in pädagogischen und sozialen Berufen sind Stimme und Auftreten oft das entscheidende Potential.

Um den Zusammenhang von Verspannungen, Stimme und Kommunikation geht es in diesem Seminar. Verspannungen wirken sich negativ auf die Stimme aus, ein sicheres und durchsetzungsfähiges Auftreten wird behindert. Daher bietet dieses Seminar - neben kurzen theoretischen Einführungen - auch Übungen der progressiven Muskelentspannung an. Weiterhin werden Möglichkeiten geboten, die persönliche Stimme zu entwickeln und. Die Übungen werden individuell angepasst. Darüber hinaus lernen die Teilnehmenden Regeln, mit denen sie in Gesprächen und Diskussionen ihre Kommunikation verbessern können. Zur persönlichen Weiterarbeit erhalten alle eine Übungs-CD sowie schriftliche Unterlagen.

Die Teilnehmendenzahl ist auf 12 Personen begrenzt.

*Leitung: Christa A. Thiel, Horst Janowski*



*Fr 18.08.2006,  
10.00 – 17.00 Uhr*

*Haus Landeskirchlicher  
Dienste, Dortmund*

*70 € inkl. Verpflegung*

### 4.6. **Zurück in die Zukunft** **Biografische Kompetenzen nutzen und weiterentwickeln**

Umbrüche bestimmen heute das Leben und Erleben vieler Menschen: Berufswechsel, Partnerwechsel, befürchtete oder bereits eingetretene Arbeitslosigkeit, geforderte Mobilität gehören zum Alltag. Eine „Normalbiografie“ ist zur Ausnahme geworden. Jeder Mensch wird zum Architekten seines eigenen „Lebenshauses“, seiner Biografie.

Biografiearbeit ist daher eine sinnvolle Möglichkeit, sich mit diesen Herausforderungen auseinander zu setzen und für sich zu guten Perspektiven zu kommen.

**Gearbeitet wird in diesem Seminar erfahrungsorientiert mit unterschiedlichen Methoden der Biografiearbeit:**

- die Lebensbilanz: die Bedeutung des Erinnerens
- Stränge der eigenen Biografie identifizieren
- Lebensbewältigung: Herausforderungen der Gegenwart in den Blick nehmen
- den eigenen Lebenszentren Aufmerksamkeit schenken
- Lebensplanung: Entwerfen der persönlichen Zukunft

Das Kloster Bestwig und seine Umgebung laden ein zum Innehalten und Auftanken.

*Leitung: Dr. Christa Behrens, Evelyn Mennenöh*



*Fr 10.10.2006,  
18.00 Uhr –  
So 12.11.2006,  
13.00 Uhr*

*Berg-Kloster Bestwig,  
59909 Bestwig*

*140 € inkl. Unterkunft  
und Verpflegung  
zzgl. 6 € EZ-Zuschlag  
pro Nacht*



*Kosten:*  
1.850 € inkl.  
Tagungsgetränke  
(zzgl. gesetzl. MWST,  
zahlbar in drei Raten)  
zzgl. Verpflegungs-  
und ggf. anfallende  
Übernachtungskosten

100 €  
Orientierungstag  
200 €  
Zertifizierungs-  
Workshop

## 4.7. Systemaufstellungen Aufstellungsarbeit für die Beratung von Organisationen und Familien

Systemaufstellung ist ein systemisches Verfahren, das Beziehungsstrukturen und Dynamiken von aufgestellten Systemen erfahrbar und bearbeitbar macht.

Die Weiterbildung Systemaufstellung richtet sich an professionelle Berater/innen (Unternehmensberater/innen, Organisations- und Personalentwickler/innen, Supervisor/innen, Therapeut/innen, Steuerberater/innen u.a.m.) sowie an Führungskräfte mit Interesse an Ausweitung ihrer Coaching- und Beratungskompetenz. Sie bietet einen vertieften Einblick in die Grundlagen und Formen der Aufstellungsarbeit.

### Ziele:

Die Teilnehmenden lernen Systeme in ihren Zusammenhängen, Strukturprinzipien und ihrer Dynamik verstehen. Sie erhalten die Möglichkeit, die eigenen Familien- und Berufssysteme aufzustellen, zu bearbeiten und dabei die Methode und Wirkung der Aufstellungsarbeit vertieft wahrzunehmen und zu reflektieren.

Sie werden befähigt, eine professionelle Haltung zur Aufstellungsarbeit in Ihren beruflichen Bezügen zu entwickeln und angemessen mit Elementen des Verfahrens zu arbeiten.

### Aufbau

Orientierungstag

Mo 09.01.06, 10.00 – 16.00 Uhr

1. Modul: Familienwelten (3 Tage)

Mo 27.02.06, 10.00 Uhr – Mi 01.03.06, 17.30 Uhr

2. Modul: Berufliche Welten I (3 Tage)

Mo 22.05.06, 10.00 Uhr – Mi 24.05.06, 17.30 Uhr

3. Modul: Berufliche Welten II (3 Tage)

Mo 28.08.06, 10.00 Uhr – Mi 30.08.06, 17.30 Uhr

4. Modul: Beratende Welten (3 Tage)

Mo 20.11.06, 10.00 Uhr – Mi 22.11.06, 17.30 Uhr

5. Modul: Supervision (3 Tage)

Mi 07.02.07, 10.00 Uhr – Fr 09.02.07, 17.30 Uhr

Zertifizierungsworkshop (2 Tage) nach Absprache.

Für den Erwerb eines qualifizierten Zertifikats fertigen die Teilnehmenden eine Kurzpräsentation über die Praxis der eigenen Aufstellungsarbeit an und reflektieren diese in einem abschließenden Beratungsgespräch unter fachlicher Leitung in der Kursgruppe.

Der Workshop findet ca. sechs Monate nach Abschluss der Weiterbildung statt. Die Teilnahme ist fakultativ.

### Begleitende Lerngruppen

Den Teilnehmenden wird empfohlen, begleitend regionale Lerngruppen zu bilden, in denen sie das Gelernte nacharbeiten und selbst angeleitet Aufstellungsarbeit einüben können.

*Programmleitung: Dr. Christa Behrens*

*Kursleitung: Dr. Thomas Siefert*

*Ort: Tagungshotel im Raum Velbert oder Dortmund wird noch bekannt gegeben*

*In Kooperation mit Siefert,  
Systemische Organisationsberatung*





4.8.

### 4.8. Der Erstkontakt entscheidet Kommunikation am Telefon

Für viele Einrichtungen ist das Telefon ein wichtiger Kontakt zu Mitgliedern, Ratsuchenden, „Kunden“, „Klienten“. Denn am Telefon geht es nicht nur um „sachliche Auskünfte“.

Dort präsentiert sich die Institution - je nach Stil offen und einladend, umständlich oder abweisend, auf Gesprächspartner/Innen zugehend oder „Nichtzuständigkeit“ signalisierend.

In diesem Workshop wird anhand von praktischen Beispielen aus dem beruflichen Alltag gelernt, wie man Kommunikation am Telefon gestaltet.

Praktische Übungen tragen dazu bei, die Theorie direkt in die Tat umzusetzen.

Leitung: *Christa A. Thiel*



Do 08.06.2006,  
10.00 – 16.30 Uhr

Haus Landeskirchlicher  
Dienste, Dortmund

50 € inkl. Verpflegung

4.9.

### 4.9. Konstruktiver Umgang mit Veränderungen Fortbildung für MitarbeiterInnen der Verwaltung

Einschneidende Veränderungen in zahlreichen beruflichen Feldern in Kirche und Diakonie bedeuten auch Abschied von bisher Bewährtem. Arbeitsplätze werden neu zugeschnitten, Stundenkürzungen vorgenommen und Aufgaben neu verteilt. Organisatorisch gerät dabei schnell einiges aus dem Lot.

Dieser Workshop bietet den Teilnehmenden

Hilfestellungen, wie Veränderungen konstruktiv und aktiv mitgestaltet werden können und die eigene Rolle in einem sich verändernden System geklärt werden kann.

Leitung: *Christa A. Thiel*



Di 14.03.2006,  
14.00 – 18.00 Uhr

Haus Landeskirchlicher  
Dienste, Dortmund

30 € inkl. Verpflegung

4.10.

### 4.10. Organisieren und Verwalten im Gemeindebüro Grundlagenkurs für Gemeinsekretärinnen

Presbyterien, Ausschüsse und Vorsitzende der unterschiedlichen Gremien sind auf eine gute Vor- und Nacharbeit und eine gute Verwaltung angewiesen. Die Gemeinsekretärin spielt hier eine unverzichtbare Rolle.

Vorlagen müssen erstellt, Protokolle geschrieben, Genehmigungen eingeholt werden. Dabei sind viele Vorgänge über die Verwaltungsordnung und die unterschiedlichsten Rechtsvorschriften geregelt. Da gilt es, die Übersicht zu behalten.

In dieser Fortbildung sollen Fälle angesprochen werden, die in der Praxis des Gemeindebüros immer wieder vorkommen.

- Kassenführung / Vor-Ort-Kasse / Kontovollmacht / Kassenbericht
- Anordnungen / Unterschriftsberechtigung
- Zweckbindung von Einnahmen, Belegwesen
- Protokollwesen / Siegelwesen / Beglaubigungen

Leitung: *Klaus Kolwes*

Di 21.03.2006,  
14.00 – 17.30 Uhr

Haus Landeskirchlicher  
Dienste, Dortmund

30 € inkl. Verpflegung



8-tägig,  
jeweils montags  
9.30 – 14.30 Uhr

Haus Landeskirchlicher  
Dienste, Dortmund

45 € pro Tag,  
inklusive Mittagessen  
300 € für die gesamte  
Fortbildungsreihe

Die Fortbildungstage  
sind einzeln buchbar.

## 4.11. Sozialgesetzbuch II und XII Fortbildungsreihe im Sozialrecht

Dieses Angebot richtet sich an Sozialberater/innen, Berufsbetreuer/innen im Arbeitslosen- und Sozialhilferecht sowie an Ehrenamtliche und führt in die Systematik des Leistungsrechts des SGB II und SGB XII ein.

### Folgender Ablauf ist geplant:

23.01.2006

- Neuordnung und Aufbau des Fürsorgerechts bei Hilfebedürftigkeit
- Kreis der leistungsberechtigten Personen im SGB II, der Sozialhilfe und der sozialen Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung im SGB XII

30.01. und 06.02.2006

- Umfang der Leistungen des SGB II und des SGB XII
- Berechnung des Bedarfs an Leistungen zur Sicherung des Lebensunterhalts
- Berechnung des ALG II-Zuschlags; Berechnung des Erwerbstätigenzuschlags

13.02. und 20.02.2006

- Die Bedürftigkeitsprüfung im SGB II und im SGB XII, der Sozialhilfe zum Lebensunterhalt und Grundsicherung im Alter und bei voller Erwerbsminderung

- Berücksichtigung von Einkommen und Vermögen im SGB II und SGB XII
- Verwandtenunterhalt nach dem SGB II und XII
- Überprüfung des ALG II Bescheids

27.02.2006

- Rechte und Pflichten von Hilfebedürftigen im SGB II
- Katalog, Umfang und Reichweite der Sanktionen im SGB II

06.03.2006

- Die Eingliederungsvereinbarung nach dem SGB II

13.03.2006

- Bearbeitung von Praxisbeispielen und Besprechung von Problemfällen

*Programmleitung: Sabine Preuß*

*Referent: Jonny Bruhn-Tripp*

*In Kooperation mit dem Evangelischen Bildungswerk der Vereinigten Kirchenkreise Dortmund*

## 4.12. Personal- und Arbeitsrecht I Grundlagen

Das Arbeitsrecht stellt einen Rahmen dar, der Rechte und Pflichten zwischen Mitarbeitenden und Leitungen regelt.

In diesem Seminar werden die Grundlagen des Arbeitsrechts praxisnah vermittelt. Anhand von Fallbeispielen werden Probleme aus der Praxis besprochen und Lösungsmöglichkeiten entwickelt.

### Folgende Themen werden bearbeitet:

- Geltung des staatlichen und kirchlichen Arbeitsrechts
- Einstellung und Abschluss des Arbeitsvertrages
- Regelung von Dienst- und Fachaufsicht
- Arbeitszeitregelungen, insbesondere Arbeitszeitkonten
- Vergütung und Eingruppierung nach BAT/KF
- Verfahren der Beteiligung der Mitarbeitervertretung

Es wird mit der neuesten Auflage der Beck-Texte (dtv-Verlag) „Arbeitsgesetze“ gearbeitet. Diese sind zum Seminar bitte mitzubringen.

Leitung: *Sylvia Bachmann-Breves*



Mi 15.03.2006,  
10.00 – 16.30 Uhr

Haus Landeskirchlicher  
Dienste, Dortmund

45 € inkl. Verpflegung

## 4.13. Personal- und Arbeitsrecht II Studientag zur Vertiefung

Der Vertiefungskurs richtet sich an Teilnehmende aus dem Grundkurs oder an Interessierte, die bereits Vorkenntnisse zum Thema mitbringen.

Kurze Impulsvorträge und konkrete Fallbearbeitung wechseln einander ab. Fälle und Fragen aus der Praxis der Teilnehmenden werden gemeinsam besprochen und reflektiert.

### Zusätzlich geht es um folgende Themen:

- Teilzeitarbeit
- Befristete Arbeitsverträge

- Beendigung des Arbeitsverhältnisses
- Änderungskündigung
- Geringfügige Beschäftigung

Es wird mit der neuesten Auflage der Beck-Texte (dtv-Verlag) „Arbeitsgesetze“ gearbeitet.

Leitung: *Sylvia Bachmann-Breves*

Mi 29.03.2006,  
10.00 – 16.30 Uhr

Haus Landeskirchlicher  
Dienste, Dortmund

45 € inkl. Verpflegung

## 4.14. Ausbildung zur/zum Qualitätsbeauftragten (Gütesiegelverbund Weiterbildung NRW e.V.)

6-tägig

Teil 1:

Mo 12.06.2006 bis

Mi 14.06.2006

Teil 2:

Mo 04.09.2006 bis

Mi 06.09.2006

jeweils

09.00 – 17.00 Uhr

Haus Landeskirchlicher  
Dienste, Dortmund

750 € inkl.

Verpflegung und

Kursmaterial

Im Gütesiegelverbund Weiterbildung NRW e.V. sind gemeinnützige und nach dem Weiterbildungsgesetz NRW anerkannte Einrichtungen zusammengeschlossen. Gemeinsames Ziel ist, ein Qualitätsmanagement-System anzuwenden, das sich in allen Bereichen der Entwicklung, Planung, Durchführung und Auswertung von Weiterbildungen und Projekten an den Qualitätsmaßstäben des Gütesiegelverbundes Weiterbildung NRW orientiert, diese in der Praxis umsetzt, regelmäßig überprüft und verbessert.



**Lernziele dieses bereits in 2004 und 2005 erfolgreich durchgeführten Ausbildungsgangs:**

- Die Teilnehmenden kennen das Modell Gütesiegelverbund Weiterbildung NRW und die sieben Qualitätsbereiche;
- Sie sind in der Lage, das Qualitätsmanagementsystem Gütesiegelverbund in ihrer Einrichtung oder einem Einrichtungsverbund aufzubauen und aufrecht zu erhalten;
- Sie wissen um Ihre Rolle als Qualitätsbeauftragte/r.

Um das Zertifikat zu erhalten, wird die Teilnahme an beiden Kurshälften, die Erledigung der schriftlichen Aufgaben zwischen den beiden Kursteilen und das Bestehen einer Multiple-Choice-Prüfung erwartet.

Diese Qualifizierung findet in Trägerschaft des Gütesiegelverbundes Weiterbildung NRW e.V. statt. Die Durchführung erfolgt in Kooperation mit Bildung & Beratung Bethel und QIS-Herne.

Ein Faltblatt mit zusätzlichen Informationen ist in der Geschäftsstelle des Gütesiegelverbundes erhältlich (c/o Ev. Erwachsenenbildungswerk Westfalen und Lippe, Olpe 35, 44135 Dortmund, 0231-540944).

**Kursorganisation:** Sabine Preuß

**Referent:** Stephan Krützner





## ***Wir sind Ihre Bank***

***Die KD-Bank betreut Institutionen aus Kirche und Diakonie und deren Mitarbeiter. Auch Privatpersonen, die sich in Kirche und Diakonie engagieren, sind herzlich willkommen.***

Sie wünschen passende Lösungen für Ihre Bankgeschäfte? Dann sind Sie bei uns an der richtigen Adresse. Als Genossenschaft gehören wir den Institutionen aus Kirche und Diakonie, unser Auftrag ist die Förderung unserer Eigentümer und Kunden. Wir beraten offen, kompetent und fair – Fremdinteressen spielen bei der KD-Bank keine Rolle.

***Wir freuen uns auf ein Gespräch mit Ihnen!***

[www.KD-Bank.de](http://www.KD-Bank.de)



*Gemeinsam auf den Weg.*

### **Duisburg**

Am Burgacker 37  
47051 Duisburg  
Fon 0203-2954-0  
Fax 0203-2954-161  
Duisburg@KD-Bank.de

### **Münster**

Friesenring 40  
48147 Münster  
Fon 0251-20201-0  
Fax 0251-20201-186  
Muenster@KD-Bank.de

### **Berlin**

Ziegelstraße 30  
10117 Berlin  
Fon 030-308891-0  
Fax 030-2816082  
Berlin@KD-Bank.de

### **Magdeburg**

Leibnizstraße 50  
39104 Magdeburg  
Fon 0391-59704-0  
Fax 0391-59704-586  
Magdeburg@KD-Bank.de

## 5. Workshops „Öffentlichkeitsarbeit“

### **Ganz in Ihrer Nähe - Ein neues Serviceangebot!**

Mit diesem neuen Service möchten wir Ihnen die vier beliebtesten Fortbildungen der Öffentlichkeitsarbeit buchstäblich noch näher bringen. Damit Sie es einfacher und schneller haben, die richtige Werbung für Ihre Gemeinde / Ihre Einrichtung zu machen.

Wir haben dazu unsere Landeskirche in vier Regionen eingeteilt.

In allen vier Regionen werden im Jahr 2006 vier Workshops angeboten. Natürlich ist niemand an seine Region gebunden und die Fortbildungen sind für alle offen. Wählen Sie das für Sie – je nach Zeit und Ort - passende Seminar.

**Region West:** Dortmund-Mitte-Nordost, Dortmund-Süd, Dortmund-West, Lünen, Hagen, Hattingen-Witten, Schwelm, Hamm, Unna, Bochum, Gelsenkirchen, Wattenscheid, Herne

**Region Ost:** Bielefeld, Gütersloh, Halle, Paderborn, Herford, Lübbecke, Minden, Vlotho

**Region Süd:** Iserlohn, Lüdenscheid-Plettenberg, Arnsberg, Soest, Siegen, Wittgenstein

**Region Nord:** Münster, Steinfurt-Coesfeld-Borken, Tecklenburg, Gladbeck-Bottrop-Dorsten, Recklinghausen

Dieses Angebot wurde möglich durch eine breit gefächerte Kooperation mit der Abteilung Öffentlichkeitsarbeit der EKvW und den entsprechenden kreiskirchlichen Öffentlichkeitsreferenten.



## 5.1. Grundkenntnisse der Schaukastengestaltung

### Workshop Nr. 1:

Der Schaukasten gehört zu den ältesten Mitteln der kirchlichen Öffentlichkeitsarbeit.

Allerdings bleibt seine Wirkungsweise wenig genutzt, wenn bestimmte Spielregeln nicht beachtet werden. Der Studientag will Einblick in diese Grundregeln geben.

Im Einzelnen geht es um folgende Themen:

- Raumaufteilung
  - Plakatgestaltung
  - Einsatz von Schriften, Fotos und Farben
- Bringen Sie bitte bei Teilnahme ein Foto Ihres eigenen Schaukastens mit.

Grundlegende Computerkenntnisse sind hilfreich.  
(max. 15 TN)

*Referent: Jürgen Michel*

#### 5.1.1. Region West

Mi 22.03.2006, 10.00 – 16.00 Uhr

Haus Landeskirchlicher Dienste, Dortmund

Ansprechpartnerin vor Ort: Monica Hirsch-Reinshagen

#### 5.1.2. Region Ost

Mi 24.05. 2006, 10.00 – 16.00 Uhr

Ev. Medienhaus, Cansteinstr. 1, Bielefeld

Ansprechpartner vor Ort: Uwe Moggert-Seils

#### 5.1.3. Region Süd

Mi 18.10.2006, 10.00 – 16.00 Uhr

Kreiskirchenamt Lüdenscheid, Hohfuhrstr. 34,  
Lüdenscheid

Ansprechpartner vor Ort: Rolf Puschkarsky

#### 5.1.4. Region Nord

Mi 23.8.2006, 10.00 – 16.00 Uhr

Ev. Jugendbildungsstätte, Bispingallee 15, Nordwalde

Ansprechpartner vor Ort: Frank Weyen

45 € inkl. Verpflegung



45 € inkl. Verpflegung

## 5.2. Strategien und Konzeptionen für die Öffentlichkeitsarbeit in der Gemeinde, Workshop Nr. 2

Gemeindebrief, Schaukasten, Pressemeldung oder Internet? Welches Medium eignet sich für welche Botschaft? Wie spreche ich die unterschiedlichen Zielgruppen am besten an?

Was passt zu dieser Gemeinde und jener Aktion?

Diese und ähnliche Fragen stehen im Mittelpunkt der Fortbildung. Denn eine gute Öffentlichkeitsarbeit fällt nicht vom Himmel, sondern wird strategisch geplant und erarbeitet. Sie ist eng verzahnt mit der Gesamtausrichtung des Gemeindealltags und ein notwendiger Bestandteil jeder Gemeindekonzeption.

*Referentin: Ulrike Lipke*

### 5.2.1. Region West

Mo 08.05.2006, 14.00 – 18.00 Uhr

Haus Landeskirchlicher Dienste, Dortmund

Ansprechpartnerin vor Ort: Monica Hirsch-Reinshagen

### 4.2.2. Region Ost

Mo 04.09.2006, 14.00 – 18.00 Uhr

Ev. Medienhaus, Cansteinstr. 1, Bielefeld

Ansprechpartner vor Ort: Uwe Moggert-Seils

### 4.2.3. Region Süd

Mo 06.02.2006, 14.00 – 18.00 Uhr

Kreiskirchenamt Lüdenscheid, Hohfuhrstr. 34, Lüdenscheid

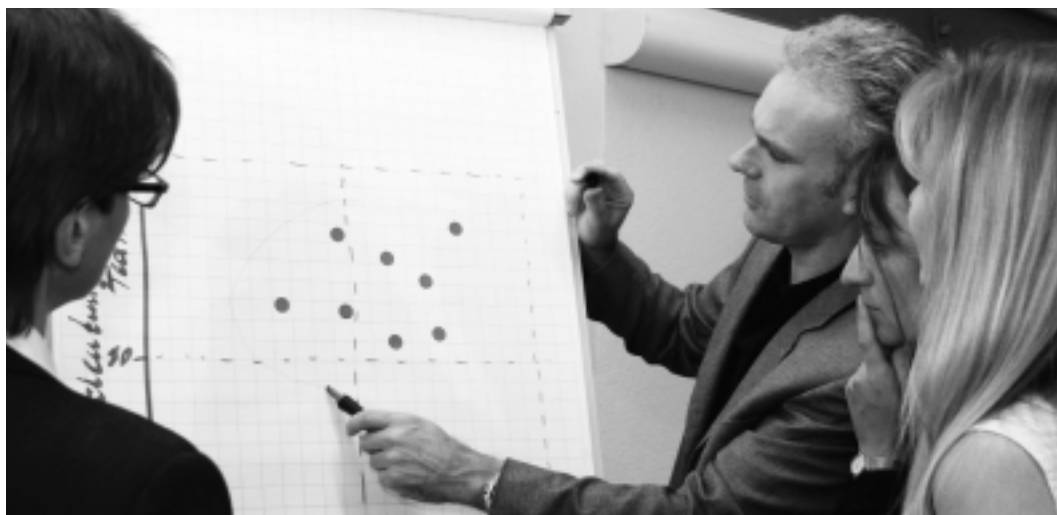
Ansprechpartner vor Ort: Rolf Puschkarsky

### 5.2.4. Region Nord

Mo 6.11.2006, 14.00 – 18.00 Uhr

Ev. Jugendbildungsstätte, Bispingallee 15, Nordwalde

Ansprechpartner vor Ort: Frank Weyen





### **5.3. Gemeindebrief-Beratung Workshop Nr. 3**

Ein neuer Titel, eine zeitgemäße Gestaltung, die Verwendung von Fotos oder veränderte Rubriken – Gemeindebriefe sollten in regelmäßigen Abständen fachkundig unter die Lupe genommen werden. Zur Vorbereitung dieses Studientages senden die Interessierten Exemplare ihres Gemeindebriefes an die Seminarleitung. Im Rahmen dieses Studientages können die Teilnehmenden dann eine Beratung erhalten, in der es darum geht, Möglichkeiten zur Optimierung ihrer Publikation herauszufinden.

Besonders im Blickpunkt werden Titel und Layout, Journalistische Grundformen, Typografie und Bildbearbeitung sowie Tipps für die Praxis stehen.

*Referent: Bernd Becker*

5.3.1. Region West  
Fr 25.08.2006, 14.00 – 20.00 Uhr  
Haus Landeskirchlicher Dienste, Dortmund  
Ansprechpartnerin vor Ort: Monica Hirsch-Reinshagen

5.3.2. Region Ost  
Fr 20.10.2006, 14.00 – 20.00 Uhr  
Ev. Medienhaus, Cansteinstr. 1, Bielefeld  
Ansprechpartner vor Ort: Uwe Moggert-Seils

5.3.3. Region Süd  
Fr 19.05.2006, 14.00 – 20.00 Uhr  
Kreiskirchenamt Lüdenscheid, Hohfuhrstr. 34,  
Lüdenscheid  
Ansprechpartner vor Ort: Rolf Puschkarsky

5.3.4. Region Nord  
Fr 24.2.2006, 14.00 – 20.00 Uhr  
Ev. Jugendbildungsstätte, Bispingallee 15, Nordwalde  
Ansprechpartner vor Ort: Frank Weyen



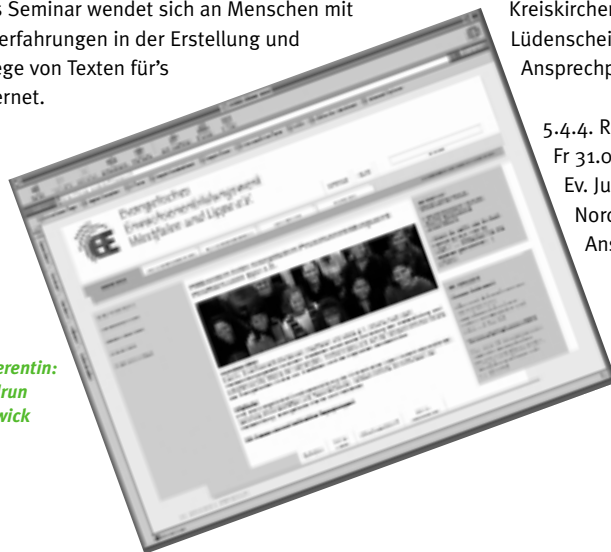
45 € inkl. Verpflegung

45 € inkl. Verpflegung

## 5.4. Schreiben für's Internet - Für Menschen mit Vorerfahrungen Workshop Nr. 4

Ein kurzer, griffiger Vorspann, ein gelungener Text-einstieg oder eine kreative Überschrift – sie erzeugen Aufmerksamkeit und animieren zum Weiterlesen. Dies ist besonders im schnellen Medium Internet von größter Bedeutung.

In diesem Seminar wird es – neben grundlegenden Regeln zur Gestaltung von Internetseiten - insbesondere um das Einbinden von Verweisen (Links) und Bildern gehen, auch werden die besonderen Arbeitsbedingungen eines „Online-Redakteurs“ in den Blick genommen. Es wird sehr praktisch gearbeitet: Texte für die eigene Homepage können erstellt und begutachtet werden. Das Seminar wendet sich an Menschen mit Vorerfahrungen in der Erstellung und Pflege von Texten für's Internet.



Referentin:  
Gudrun  
Mawick

### 5.4.1. Region West

Fr 10.11.2006, 14.00 – 19.00 Uhr

Haus Landeskirchlicher Dienste, Dortmund

Ansprechpartnerin vor Ort: Monica Hirsch-Reinshagen

### 5.4.2. Region Ost

Fr 10.02.2006, 14.00 – 19.00 Uhr

Ev. Medienhaus, Cansteinstr. 1, Bielefeld

Ansprechpartner vor Ort: Uwe Moggert-Seils

### 5.4.3. Region Süd

Fr 08.09.2006, 14.00 – 19.00 Uhr

Kreiskirchenamt Lüdenscheid, Hohfuhrstr. 34,  
Lüdenscheid

Ansprechpartner vor Ort: Rolf Puschkarsky

### 5.4.4. Region Nord

Fr 31.03.2006, 14.00 – 19.00 Uhr

Ev. Jugendbildungsstätte, Bispingallee 15,  
Nordwalde

Ansprechpartner vor Ort: Frank Weyen

## 5.5. „Komm auf den Punkt!“ Journalistisch Schreiben für Pfarrer/innen

Neben wenigen Laien in unserer Kirche sind es zumeist Pfarrerinnen und Pfarrer, die für die Andachten im Gemeindebrief oder die Erstellung von Pressemitteilungen zuständig sind.

Die journalistischen Kriterien für solche Publikationen sind andere als die der sonntäglichen Predigt. Diese Fortbildung wendet sich unter der Leitung von erfahrenen Journalisten an Personen, die bereits journalistische Grundkenntnisse besitzen und diese in praktischen Übungen und mit Hilfe professioneller Kriterien und Hinweise erweitern wollen.

*Leitung: Dr. Sabine Roschke, Bernd Kassner*

*In Kooperation mit der Abteilung  
Öffentlichkeitsarbeit der EkvW*

Die  
Teilnehmer/innen-  
zahl ist auf 10 Personen  
begrenzt.



*Mo 14.08.2005,  
10.00 – 18.00 Uhr*

*Journalistenschule  
Ruhr,  
Schederhofstraße 55-  
57, Essen*

*70 € inkl. Getränke  
(zuzüglich 3 € für das  
Mittagessen vor Ort)*

## 5.6. „Wo Euer Schatz ist, da ist auch Euer Herz!“ (Mt.6,21) Einführung in die Kultur des Fundraising

Mehr als vielen lieb ist, bestimmen die zurückgehenden Finanzmittel derzeit das Denken und Leitungshandeln in der Kirche. Eine Möglichkeit, sich von dem lähmenden Blick auf die Schlange zu befreien, um sich neue Handlungsspielräume zu verschaffen, heißt „Fundraising“.

Dieses Schlagwort umfasst mehr als Tipps und Techniken des Spendensammelns. Es beschreibt eine Kultur, Menschen und Mittel für Aufgaben zu begeistern und sie langfristig als Lobbypartner zu binden. An diesem Studientag wird die Fundraising-Beauftragte der Badischen Landeskirche in die „Kultur“ und Grundregeln des Fundraisings einführen.

Durch konkrete Beispiele und kleine Übungen können die Teilnehmenden Perspektiven für ihr jeweiliges Arbeitsfeld entwickeln.

*Leitung: Sieglinde Ruf*

*Fr 24.03.2006,  
10.00 – 17.00 Uhr*

*Haus Landeskirchlicher  
Dienste, Dortmund*

*45 € inkl. Verpflegung*

5.7.

Do 30.08.2006,  
10.00 – 16.30 Uhr

Haus Landeskirchlicher  
Dienste, Dortmund

45 € (inkl. Verpflegung)

### **5.7. 1x1 des Spendenmarketings Kompaktworkshop**

Die allgemeine Finanznot zwingt viele gemeinnützige Einrichtungen, über neue ergänzende Wege der Finanzierung nachzudenken. Das Bemühen, Spenden- und Sponsoren-Einnahmen zu erzielen, ist nicht nur auf große Einrichtungen beschränkt, auch kleinere Einrichtungen vom Kindergarten bis zum Wohnungslosenprojekt können hier Fantasie und Kreativität entwickeln. Wichtig ist die systematische Vorbereitung und ein grundlegendes Know-how. Projekte der Spendenwerbung und das Sponsoring müssen sorgfältig vorbereitet und systematisch kommuniziert werden. Die „Idee“ muss überzeugend präsentiert werden.

In diesem Seminar soll in komprimierter Weise dargestellt werden, welche praktischen Schritte möglich und notwendig sind.

*Leitung: Klaus Schumacher*



5.8.

Mi 08.03.2006,  
10.00 – 16.00 Uhr

Haus Landeskirchlicher  
Dienste, Dortmund

60 € (inkl.  
Arbeitsunterlagen und  
Verpflegung)

### **5.8. Stiftungen gründen Kompaktworkshop**

Viele gemeinnützige Organisationen suchen nach neuen Finanzierungsinstrumenten. Der Gesetzgeber hat inzwischen für die Arbeit von Stiftungen günstige Rahmenbedingungen geschaffen. Auch im kirchlichen und diakonischen Bereich nimmt das Interesse an Stiftungen wieder zu.

In diesem Workshop erhalten Sie in komprimierter Form grundlegende Informationen über die Möglichkeiten von Stiftungen, über das Verfahren der Gründung und über Stiftungen als Fundraising-Instrument.

Konkret geht es um: Grundlagen des Stiftungsrechts, Stiftung und Fundraising, steuerrechtliche Fragen, Verfahren zur Gründung, Organisation von Stiftungen, die Finanzierung

*Leitung: Siegfried W. Grünhaupt*

Vergleiche auch das Seminar „Stell dir vor, die Kirche ist auf und niemand weiß es ...“ - Studientag zur Öffentlichkeitsarbeit für Offene Kirchen in Kapitel 1 (1.13 / Seite 14).

Info 0180 5678 555  
12 Cent/min aus dem deutschen Festnetz

**WDR 5**

# Gut zuhören

[www.wdr5.de](http://www.wdr5.de)

Hören erleben WDR 5

**VRU**  
 Verlagsring  
 Religions-  
 unterricht

**v eb**  
 Vereinigung  
 Evangelischer  
 Buchhändler



**Die evangelische Buchhandlung  
 in Dortmund**

44135 Dortmund, Olpe 35 / Ecke Junggesellenstraße,  
 Nähe Ostwall-Museum, im Haus Landeskirchlicher Dienste

**Laden:** Mo - Fr: 10 -14, 15 - 18.30 Uhr  
 Sa: 10 -14 Uhr

**Versand:** Tel. 0231 / 52 83 83  
 Fax 0231 / 55 46 49  
 Dortmund@ALPHA-Buch.de  
[www.ALPHA-Dortmund.de](http://www.ALPHA-Dortmund.de)

Mitarbeiter-  
 bücher

Theologie

Bibeln

Kinder-  
 bücher

Erzählungen

Karten

Musik

Video

Software

Antiquariat

## 6. Organisationsentwicklung und –beratung/Supervision

6.1.

Kosten: Auf Anfrage

### 6.1. Olpe 35

...ist ein neues Angebot im Bereich der Organisationsentwicklung und Beratung in gemeinsamer Trägerschaft des Ev. Erwachsenenbildungswerkes Westfalen und Lippe e. V. und des Instituts für Kirche und Gesellschaft der Ev. Kirche von Westfalen. Mit einem Netzwerk von Beraterinnen und Beratern bieten wir qualifizierte Beratung für Betriebe, Vereine und Organisationen. Wir schaffen somit Lernmöglichkeiten, um mit Veränderungen konstruktiv und effizient umgehen zu können.

#### Unsere Kunden

- sind öffentliche und soziale Einrichtungen, Bildungsträger, Verbände sowie kleinere und mittlere Unternehmen, Führungskräfte und Verantwortliche für Personalentwicklung.

#### Unsere Leistungen

- Wir begleiten Entwicklungs- und Veränderungsprozesse als Prozeßberatende in der Organisationsentwicklung
- Wir stärken kommunikative Kompetenz, Teamarbeit und Führungsverantwortung in Trainings und Coachings für Einzelne, Teams und (Arbeits-)Gruppen
- Wir helfen, Unterschiede und Gegensätze in Organisationen fruchtbar zu machen durch diversitymanagement, Wertedialog und Entwicklung der Betriebskultur
- Wir unterstützen Großgruppen, Abteilungen und Fachbereiche bei Planungs- und Entscheidungsprozessen
- Wir beraten in Krisen und Konflikten
- Wir öffnen Wege aus mentalen und strukturellen Sackgassen durch herausfordernde Impulse in einem wertschätzenden Klima.

#### Unsere Beraterinnen und Berater

- „Olpe 35“ ist ein Netzwerk von qualifizierten Berater/innen und Fortbildner/innen mit langjährigen Erfahrungen im Bereich von Organisationsentwicklung, Coaching, Supervision sowie Fort- und Weiterbildung. Unterschiedliche Kompetenzschwerpunkte der einzelnen Berater/innen bieten die Möglichkeit, paßgenau auf Ihren Bedarf und Ihre Wünsche einzugehen.

#### *Ansprechpartnerin:*

*Dr. Christa Behrens*

*Tel.: 0231 / 54 09 - 13 oder - 44*

*email: [christa.behrens@ebwwest.de](mailto:christa.behrens@ebwwest.de)*

## 6.2. Supervision

Mitarbeitenden in der Ev. Erwachsenen- und Familienbildung sowie in anderen kirchlichen, diakonischen und sozialen Handlungsfeldern bieten wir die Möglichkeit zur Supervision. Angesprochen sind diejenigen, die mit Gruppen und Teams arbeiten bzw. in ihrer Einrichtung Leitungsaufgaben wahrnehmen und ihre Tätigkeit genauer betrachten möchten.

### Die Supervision bietet Gelegenheit

- den eigenen Barrieren beim Umgang mit einzelnen Themen, Teilnehmer/innen, Kolleg/innen oder Mitarbeiter/innen auf die Spur zu kommen und Möglichkeiten zum konstruktiven Umgang damit zu entwickeln
- das eigene Leitungsverhalten klarer zu sehen und Leitungsaufgaben verbessert wahrzunehmen
- die institutionellen Rahmenbedingungen der eigenen Arbeit und die daraus entstehenden Konflikte genauer zu beleuchten und alternative Handlungsmöglichkeiten zu entdecken.

*Wenn Sie Supervisionsbedarf haben, melden Sie sich bitte bei Dr. Christa Behrens unter Telefon 0231 / 54 09 - 13.*

*Kosten: Auf Anfrage*

## 7. Bildung auf Bestellung

### 7.1. Ein besonderer Service

Neben unserem offiziellen Programm haben Sie die Möglichkeit, sich für Ihre Institution, Ihren Betrieb, Ihre Gemeinde oder Ihren Verein ein maßgeschneidertes Bildungsangebot zu „bestellen“. Sie sagen, was Sie wünschen und brauchen.

Sie wählen das Thema, den Termin, die Dauer und den Ort.

Wir setzen uns dann mit Ihnen an einen Tisch und erarbeiten ein Programm nach Ihrer Vorstellung.

Im vergangenen Jahr haben wir Schulungen dieser Art in folgenden Bereichen durchgeführt:

- Offene Kirchen
  - Kirchenpädagogik
  - Spirituelle Kompetenz
  - Mitarbeitendengespräche
  - Bildungsvereinbarung NRW für Erzieherinnen
  - Qualitätssicherung
  - Bibliodrama
- u. a.

Da wir mit einem großen Pool an Referentinnen und Referenten zusammen arbeiten, können wir eine große Palette an Themen abdecken.

Unsere Seminarkonzepte sind praxisorientiert und streben nachhaltige Lernerfolge an.

Wir arbeiten mit einer Vielfalt an Methoden und modernen Unterrichtsmaterialien.

Falls Sie Interesse haben, melden Sie sich bitte in unserer Studien- und Geschäftsstelle in Dortmund.

**Ansprechpartner:**

**Uwe Optenhövel**

**Tel.: 0231 / 54 09 - 42**

**email: [uwe.optenhoewel@ebwwest.de](mailto:uwe.optenhoewel@ebwwest.de)**





## ... ein Beispiel aus der Praxis

### 7.2. Bildung auf Bestellung für Kita-Leiter/innen, Erzieher/Innen und Ergänzungskräfte zur „Umsetzung der Bildungsvereinbarung NRW“

Wie schon im Vorjahr, standen die Tageseinrichtungen für Kinder auch im Jahr 2005 vor der Aufgabe, die Bildungsvereinbarung NRW 2003 „Fundament stärken und erfolgreich starten“ in die Praxis umzusetzen. Da detaillierte Ausführungsbestimmungen nicht vorliegen, sind die Träger selbst gefordert, eigene Konzepte zu entwickeln.

Die Fortbildungswünsche, die in diesem Kontext an uns herangetragen wurden, waren recht vielfältig: Sie reichten von einem Fortbildungstag für Leiterinnen von Kitas über eine 6-tägige Fortbildungsreihe für Leiterinnen und stellvertretende Leiterinnen bis hin zu einer 2-tägigen Fortbildung für alle Leiterinnen, Gruppenleiterinnen und Ergänzungskräfte einer Region. In Zusammenarbeit mit den Fachberatungen für Kindertageseinrichtungen in den Regionen entwickelten Dr. Christa Behrens (EBW) und Evelyn Mennenöh jeweils passgenaue und auf die konkreten Bedarfe hin abgestimmte Fortbildungen.

Ausgehend von den Anforderungen der Bildungsvereinbarung wurden dann – je nach Anliegen – folgende Themen in unterschiedlicher Gewichtung bearbeitet:

- Einführung in das Lern- und Bildungsverständnis der Bildungsvereinbarung
- Übungen und Experimente zur kindlichen Wirklichkeitskonstruktion
- Erstellen von Bildungsdokumentationen durch „Beobachtende Wahrnehmung“

- Einsatz von Feststellungs- und Beobachtungsbögen
- Planung der Bildungsarbeit in der Kita: Beantwortung der Themen der Kinder und Zumutung von Themen
- Gestaltung der Lernumgebung
- Entwicklung eines Leitfadens für Gespräche mit Eltern über Bildung und Entwicklung ihres Kindes
- Verändertes Anforderungsprofil für Erzieherinnen auf Grund neuer Aufgaben.

Unser Anliegen bei diesen Fortbildungen war es, dass jede Teilnehmerin herausfindet, wie sie die innovativen Ansätze der Bildungsvereinbarung möglichst praktikabel in ihrer Einrichtung umsetzen kann.

Auf Anfrage führen wir Fortbildungen zu Themen rund um die Bildungsvereinbarung in den Kirchenkreisen durch, gehen aber auch gern auf Ihre Fortbildungswünsche zu anderen Themen ein.

*Anfragen bei:  
Dr. Christa Behrens  
0231/ 5409- 13 oder -10.  
christa.behrens@ebwwest.de*

## 8. Projekte

Projekte sind mit öffentlichen Mitteln geförderte zeitlich befristete Aktivitäten. Sie bekommen auch in der Bildungsarbeit einen immer höheren Stellenwert. Mit ihnen sollen innovative, für die Gesellschaft wichtige Themen vorangebracht werden.

Außerdem geht es darum, dass unterschiedliche Träger in Projekten aufeinander zugehen, miteinander lernen und voneinander profitieren.

### 8.1. Weiterbildung geht zur Schule ...

... so heißt ein Kooperationsprojekt, an dem sich verschiedene Weiterbildungseinrichtungen in NRW, u. a. auch die Ev. Erwachsenenbildung, beteiligt haben.

An 13 Modellstandorten in NRW initiierten die Landesorganisationen der Weiterbildung mit ihren Einrichtungen im Rahmen eines vom Ministerium geförderten Projektes gemeinsame Weiterbildungsangebote für Schülerinnen und Schüler, Eltern und Lehrer.

Vor Ort entstanden Kooperationen mit unterschiedlichen Schulen und Schulformen.

Den Schulen wurden und werden von den Einrichtungen der Weiterbildung Angebote zu verschiedenen Themenfeldern gemacht, die sie bei Bedarf abrufen können, wie z.B.: Übergänge Kindergarten – Schule – Beruf / Mitgestaltung von Schule und Schulumfeld / Formale Zusatzqualifikation und Zertifikate / Soziale- und Erziehungskompetenzen.

Zu den Kursen, die u. a. von der Ev. Erwachsenen- und Familienbildung angeboten werden, gehören z.B.

- „Burn-out“-Seminar für Lehrerinnen und Lehrer
- Umgang mit „schwierigen“ Kindern im Unterricht und Betreuung
- „Nicht so schüchtern!“ – Stärkung des Selbstbewusstseins für Schülerinnen und Schüler
- Entlastung durch Mediation in der Schule

- Starke Eltern - starke Kinder!
- Leistungsschwächen und Leistungskrisen bei Kindern
- Mediation und konstruktives Konfliktmanagement in der Schule
- Das Lernen lernen!

Auch künftig können interessierte Schulen diese und ähnliche Seminare bei uns anfordern und vor Ort bei sich durchführen lassen (siehe Kapitel 7: Bildung auf Bestellung).

Die Ev. Erwachsenenbildung kooperiert dabei mit den Evangelischen Schulreferaten sowie anderen Trägern der Weiterbildung.

#### *AnsprechpartnerInnen bei der Ev. Erwachsenenbildung:*

**Günter Boden**  
 EEB Westfalen/Lippe  
 guenter.boden@ebwest.de

**Doris Sandbrink**  
 EEB Nordrhein  
 sandbrink@eeb-nordrhein.de

## 9. Aus unserer Arbeit

### 9.1. Eine wichtige Herausforderung: Integrations-, Sprach- und Orientierungskurse für Migranten und Migrantinnen

Mit Unterzeichnung der Zulassungsvereinbarung zur Durchführung von Integrationskursen im Jahr 2005 zwischen der Bundesrepublik Deutschland und dem Ev. Erwachsenenbildungswerk Westfalen und Lippe e.V., wurde unser Werk offiziell als Träger für Integrationskurse zugelassen.

Auf diese Weise ergibt sich die Gelegenheit, ein weites - auch gesellschaftlich sehr wichtiges - Arbeitsgebiet zu erschließen und auszubauen.

Die Ev. Erwachsenenbildung kann hier auf eine langwährende Tradition zurückblicken. Ihr Engagement in diesem Bereich – sei es mit Deutschkursen, Seminaren zu interreligiösen Fragen oder zur interkulturellen Kompetenz – wurde 2004 in einer Broschüre veröffentlicht, die Einblick in die Vielfalt ihrer Angebote gibt. („Migration / Integration – Beiträge der Ev. Erwachsenenbildung“).

Die Realisierung von Integrations-, Sprach- und Orientierungskursen für Migranten und Migrantinnen im Rahmen dieses neuen Gesetzes erfordert allerdings ein stärkeres Zusammengehen von Einrichtungen der Beratung und Weiterbildung zu einem Ev. Kooperationsverbund.

Dieser wurde inzwischen gegründet und besteht aus dem Referat „Integration und Zuwanderung im Diakonischen Werk Westfalen“, dem Ev. Familienbildungswerk Westfalen e.V. und dem Ev. Erwachsenenbildungswerk Westfalen und Lippe e.V.

Für die professionelle Erstellung eines Rahmen-Curriculums haben alle drei Kooperationspartner anteilig finanzielle Mittel bereitgestellt, damit externes Expertenwissen eingeholt werden konnte. Hier wurden nicht nur die vom BAMF empfohlenen Lehrwerke und die Verteilung des Stoffes auf 6 Module á 100 Unterrichtsstunden aufgenommen, sondern auch

Anregungen zur Gestaltung spezieller Zielgruppenkursen (z.B. Analphabeten, Frauen mit Kindern, Jugendliche).

So konnte ein anspruchsvolles Gesamtkonzept, das über die reine Sprachvermittlung hinausgeht und weitere Unterstützung bei der Integration anbietet, realisiert werden.

Ein erstes Ergebnis sind beispielsweise die Flyer mit einer Auflistung der Anbieter von Integrationskursen. Sie sind gedacht zur Orientierung für Rat- und Kurssuchende und liegen an zentralen Orten, z.B. der Ausländerbehörde, den Migrationserstberatungsdiensten etc. aus.

In mehreren Städten von NRW wurden inzwischen Integrationskurse unter Beteiligung der Ev. Erwachsenenbildung durchgeführt, wie z.B. : Arnsberg, Dortmund, Dorsten, Hagen/Ennepe-Ruhr, Lüdenscheid, Siegen, Bochum, Lippstadt.

#### Weitere Informationen:

Sabine Preuß  
[sabine.preuß@ebwwest.de](mailto:sabine.preuß@ebwwest.de)

#### Zum Nachlesen:

Broschüre (kostenlos)  
 „Migration / Integration – Beiträge der Ev. Erwachsenenbildung“  
 Dortmund, April 2004  
 zu beziehen über das  
 Ev. Erwachsenenbildungswerk Westfalen und Lippe e.V.,  
 Olpe 35, 44135 Dortmund, 0231-5409-40; [ebw@ebwwest.de](mailto:ebw@ebwwest.de)

## 10. Bildungsurlaub

Der Bildungsurlaub in Nordrhein-Westfalen wird über das Arbeitnehmerweiterbildungsgesetz (AWbG) geregelt, das in 2000 novelliert worden ist. Bildungsurlaub kann in Anspruch genommen werden von Arbeitnehmer/innen, die ihr Beschäftigungsverhältnis in NRW haben und an anerkannten Bildungsveranstaltungen der beruflichen und politischen Weiterbildung teilnehmen wollen. Eine Freistellung von der Arbeit bei Fortzahlung des Arbeitsentgeltes kann bis zu fünf Arbeitstagen im Kalenderjahr umfassen, wenn die gesetzlichen Voraussetzungen erfüllt sind.

Die Arbeitnehmer/innen haben die Inanspruchnahme und den Zeitraum der Weiterbildung mindestens sechs Wochen vor Beginn der Bildungsveranstaltung dem Arbeitgeber, der Arbeitgeberin mitzuteilen. Unterlagen über die Bildungsveranstaltung sowie das Programm sind beizufügen. Weitere Informationen und Beratung erhalten Sie über unsere Geschäfts- und Studienstelle. Sie finden die Seminare, für die Sie in jedem Fall Bildungsurlaub beanspruchen können, in unserem Programm gekennzeichnet. Nehmen Sie darüber hinaus frühzeitig mit Ihrem Arbeitgeber Kontakt auf.



## 11. Mitarbeiter/innen - Referent/innen

### Mitarbeiter/innen der Studien- und Geschäftsstelle in Dortmund:

#### Geschäftsführer:

##### Dipl. rer. soz. Günter Boden

Tel.: 0231 / 5409 – 41  
guenter.boden@ebwwest.de

#### Theologische Studienleiterin:

##### Pfarrerin Antje Rösener

Erwachsenenbildnerin, Bibliodramaleiterin (ZHL),  
Kirchenpädagogin  
Tel.: 0231 / 5409 – 14  
antje.roesener@ebwwest.de

#### Pädagogische Studienleiterinnen:

##### Dr. Christa Behrens

Gestaltpädagogin, Gestalttherapeutin (HPG),  
Supervisorin (DVG), Erwachsenenbildnerin  
Tel.: 0231 / 5409 – 13  
christa.behrens@ebwwest.de

##### Dipl. Päd. Sabine Preuß

Erwachsenenbildnerin, Praktische Betriebswirtin (KA),  
QM-Fachauditorin / Bildungsmanagement (CERTQUA)  
Tel.: 0231 / 5409 – 46  
sabine.preuss@ebwwest.de

#### Theologische Referentin:

##### Pfarrerin Monica Hirsch-Reinshagen

Bibliodramaleiterin (GfB), Tanzlehrerin,  
Trainerin für Interkulturelle Kompetenz (Xpert),  
Tel.: 0231 / 5409 – 48  
monica.hirsch-reinshagen@ebwwest.de

#### Verwaltungsmitarbeiter/innen:

**Annette Brust** Tel.: 0231 / 5409 – 40  
annette.brust@ebwwest.de

**Ingrid Mergemann** Tel.: 0231 / 5409 – 44  
ingrid.mergemann@ebwwest.de

**Uwe Optenhövel** Tel.: 0231 / 5409 – 42  
uwe.optenhoewel@ebwwest.de

**Astrid Stentzel** Tel.: 0231 / 5409 – 15  
astrid.stentzel@ebwwest.de

**Evelyn Westerhoff** Tel.: 0231 / 5409 – 43  
evelyn.westerhoff@ebwwest.de

**Inge Zimball** Tel.: 0231 / 5409 – 10  
inge.zimball@ebwwest.de

#### Referenten und Referentinnen:

##### Bachmann-Breves, Sylvia

Juristin

##### Baumgart, Susanne

Dipl. Sozialpädagogin, Erwachsenenbildnerin

##### Becker, Bernd

Pfarrer, Öffentlichkeitsreferent Kirchenkreis Hagen

##### Berkemann, Karin

Theologin, Kunsthistorikerin, Beraterin für Kirchenbau

##### Bettermann, Kai

Schauspieler, Trainer für Stimme und Auftrittspräsenz

##### Brauers, Manfred

Dipl.-Ing. (FU), Dipl. Sozialpädagoge, Erwachsenenbildner

##### von der Beek, Angelika

Dipl.-Pädagogin, Fachberaterin, Fachbuch-Autorin

##### Bruhn-Tripp, Jonny

Dipl.-Pädagoge, Autor von Schriften zum Sozialrecht

**Bürgers, Frauke,**

Lehrerin, Gemeindepädagogin, Erwachsenenbildnerin

**Döring, Agnes**

Germanistin, Theologin, Bildungsreferentin

**Duderstedt, Andreas**

Journalist, Pressesprecher

**Erb-May, Ulrike,**

Germanistin, Referentin für Leserziehung und Literaturvermittlung

**Erlemann, Dr. Hildegard**

Kulturhistorikerin, Kunsthistorikerin

**Estel, Ralf**

Diakon, Dipl. Sozialarbeiter, NLP-Lehrtrainer (ÖDV-NLP)

**Führer-Lamberty, Ursula**

Dipl. Sozialpädagogin, Erwachsenenbildnerin, Rollenspielleiterin

**Goy, Anita**

Dipl.-Pädagogin, Supervisorin, Kirchenpädagogin

**Gudjons-Römer, Anne**

Referat Integration und Zuwanderung des Diakonischen Werkes Westfalen

**Grünhaupt, Siegfried W.**

Jurist

**Gundlach, Henrike**

Literaturwissenschaftlerin, Erwachsenenbildnerin

**Henz, Albert,**

Pfarrer, Superintendent, Bibliodramaleiter (GfB)

**Höher, Friederike**

Wissenschaftliche Referentin

**Hoffmeister-Höfener, Thomas,**

Dipl. Theologe, Geschichtenerzähler

**Hülßenbeck, Claudia,**

Historikerin, Erwachsenenbildnerin, Kirchenpädagogin

**Isenburg, Andreas**

Pfarrer / Stadtkirchenarbeit

**Janowski, Horst**

Logopäde

**Kassner, Bernd**

Redakteur

**Kempkes, Elisabeth**

Multiplikatorentainerin, Supervisorin, Gesprächstherapeutin (HPG)

**Kirschbaum, Christa**

Kirchenmusikdirektorin

**Kleinschmidt, Michael**

Film- und Religionspädagoge im Institut Kino und Filmkunst in Köln

**Sabine, Kling**

Kommunikationswissenschaftlerin, Medienberaterin

**Klinke, Annette**

Sozialpädagogin, Kirchenpädagogin

**Kolwes, Klaus**

Rechnungsprüfer

**Kröger, Claudia**

Grundschullehrerin

**Krüger, Annette**

Pfarrerin

**Krützner, Stephan**

Dipl.-Ingenieur, Qis Herne, QM-Auditor, TQM-Coach

**Langer, Heidemarie**

Kommunikationswissenschaftlerin M.A., Theologin,  
Lehrbibliodramatikerin, Beraterin in Wertemoderation

**Lipke, Ulrike**

Pfarrerin, Öffentlichkeitsreferentin

**Lütters, Karl**

Dipl.-Volkswirt, Trainer und Berater

**Lütters, Simone**

Dipl.-Volkswirtin

**Lütkemeyer, Ilona**

Studium der Linguistik und Literaturwissenschaft,  
Dozentin für Kreatives Schreiben,  
Spanisch und Literatur

**Mawick, Gudrun**

Pfarrerin, Kommunikationswirtin

**Melzer, Dörte**

Dipl.-Bibliothekarin, Erwachsenenbildnerin

**Mennenöh, Evelyn**

Theologin, Gestalttherapeutin (HPG), Supervisorin (DVG)

**Mertens, Monika**

Erzieherin, Dipl.-Ing., Schulbuchautorin für den  
Sachunterricht

**Michel, Jürgen**

Pfarrer

**Moggert-Seils, Uwe**

Pfarrer, Kommunikationswirt

**Montanus, Claudia**

Dipl.-rel.-päd., Erwachsenenbildnerin, Germanistin M. A.

**Montanus, Heiner**

Pfarrer, Erwachsenenbildner, Seelsorgeausbildung

**Möller, Sabine**

Dipl. Sozialpädagogin

**Panthöfer, Silke**

Pfarrerin

**Peltz, Hartmut,**

Bildungsreferent, Lehrer

**Plaga, Martin**

Sozialarbeiter, Kirchenpädagoge

**Plath, Hertha**

Lehrerin i.R., Kirchenpädagogin, Erwachsenenbildnerin

**Prof. Preiß, Gerhard**

Prof. für Mathematikdidaktik, Entwickler des Projekts  
„Entdeckungen im Zahlenland“

**Puplik, Beate**

Rechtsanwältin, Fachanwältin für Arbeitsrecht,  
Fachanwältin für Familienrecht

**Puschkarsky, Rolf**

Öffentlichkeitsreferent, Pfarrer

**Ranft, Eva-Maria**

Pfarrerin

**Rierner, Christoph**

Dozent für kulturelle Bildung und Bibliodrama, freischaffender Künstler

**Roschke, Dr. Sabine**

Ausbildungsredakteurin Journalistenschule Ruhr

**Ruf, Sieglinde**

Theologin, Fundraiserin (FA)

**Schaaf, Johannes**

Organisationsberater, Supervisor

**Schmuck, Joachim**

Diakon, Bildungsreferent

**Schuhmacher, Kurt**

Soziologe, Kommunikationswirt

**Schulze, Petra**

Pfarrerin, Öffentlichkeitsreferentin, freie Journalistin

**Siefer, Dr. rer. oec. Thomas**

Ökonom, Unternehmensberater, syst. Familientherapeut

**Siepmann, Gunhild**

Logopädin, Stimmtherapeutin

**Skupin, Jürgen**

Mitarbeiter im Bereich Weiterbildung der IHK Dortmund

**Smeding, Dr. Ruthmarijke**

Fachreferentin in der Palliativ- und Trauerbegleitung, Palled-Institut im Gesundheits-, Palliativ- und Trauerbereich, Brüssel

**Steiner-Knigge, Joke**

Pädagogin, Supervisorin (DGSv), Gestalttherapeutin

**Timm-Münden, Susanne**

Pfarrerin, Bibliodramaleiterin (GfB)

**Thiel, Christa**

Pfarrerin, Journalistin

**Tripp, Jutta**

Erwachsenenbildnerin

**Trostmann, Roswita**

Kirchenwache in der Lutherkirche Dortmund-Hörde

**Von Rosenberg, Helga**

Unternehmensberaterin, Honorardozentin für Bilanzierung und Steuerrecht

**Wernztze, Dr. Annette**

Kunsthistorikerin, Kirchenpädagogin

**Wesenberg, Dr. Wolfgang**

Pfarrer, Bibliodrama-Lehrsupervisor (GfB), Ausbilder für KirchenführerInnen

**Weyen, Frank**

Pfarrer im Bereich Öffentlichkeitsarbeit, Fundraiser (FA)

**Zobel, Hannelore**

Kirchenpädagogin



## 12. Teilnahmebedingungen

### Anmeldung

Die Anmeldungen werden in der Reihenfolge des Eingangs berücksichtigt. Nach Ihrer Anmeldung erhalten Sie eine Anmeldebestätigung.

Sollte eine Veranstaltung bereits ausgebucht sein, merken wir Sie auf der Warteliste vor und benachrichtigen Sie bei Freiwerden eines Platzes.

Rechtzeitig vor Beginn der Veranstaltung erhalten Sie eine verbindliche Teilnahmebestätigung mit Einzelheiten zum Kurs und die Rechnung. Im umgekehrten Fall bitten wir Sie um Verständnis, dass wir im Einzelfall eine Veranstaltung kurzfristig absagen müssen, wenn eine notwendige Mindestteilnehmerzahl nicht erreicht worden ist.

Mit Ihrer Anmeldung erklären Sie zugleich die eigenverantwortliche Teilnahme am Kurs.

### Abmeldung

Abmeldungen müssen grundsätzlich schriftlich erfolgen (email, Fax oder Brief).

Bei Abmeldung bis zu vierzehn Tagen vor Beginn einer Veranstaltung (bei Internatsveranstaltungen bis zu sechs Wochen) erheben wir eine Bearbeitungsgebühr in Höhe von € 16,00. Sagen Sie später ab und Ihr Platz kann nicht belegt werden, müssen wir den vollen Teilnahmebetrag in Rechnung stellen.

Für Reisen und Langzeitkurse gelten besondere Abmeldebedingungen. Bitte erfragen Sie diese gezielt.

### Datenschutz

In der Anmeldebestätigung werden Sie darüber informiert, dass Ihre Daten zur Abwicklung der Veranstaltung elektronisch gespeichert werden müssen, und dass diese künftig ausschließlich für die Zusendung von Veranstaltungsinformationen des EBW verwendet werden. Sie werden ausdrücklich auf die Möglichkeit hingewiesen, dass Ihre Daten sofort nach Durchführung und Abrechnung der Veranstaltung gelöscht werden, wenn Sie uns diesen Wunsch mitteilen.

## Impressum

### Fotonachweis:

Monica Hirsch-Reinshagen:  
Titel und S.4;8;9;13;14;15;16;18;19;  
24;26;31;33;39;40;41;47;60

### Beck:Design:

S.22;30;34;36;37;43;44;49;51;52;55

### in-factory:

S.7;20;25;28;46;48;50;56

Stefan Schütz: S.29

### Herausgeber:

Evangelisches  
Erwachsenenbildungswerk  
Westfalen und Lippe e.V.  
Olpe 35 · 44135 Dortmund  
Tel.: 0231 / 5409-40  
Fax: 0231 / 5409-49  
e-Mail: ebw@ebwwest.de

### Gestaltung und Produktion:

in-factory oHG, Hameln  
www.in-factory.de

### Druck:

Druckerei Uwe Nolte, Iserlohn  
Auflage: 11.000 Exemplare

### Bezugsadresse:

Evangelisches  
Erwachsenenbildungswerk  
Westfalen und Lippe e.V.  
[www.ebwwest.de](http://www.ebwwest.de)

**13. Anmeldeformulare****Anmeldung**

Titel: .....

Kursnummer: ..... Kursgebühr: .....

Name, Vorname: ..... Straße: .....

PLZ/Ort: ..... e-mail: .....

Ich melde mich hiermit verbindlich unter Anerkennung der Teilnahmebedingungen an.

Ich bin  damit einverstanden  nicht einverstanden, dass mein Name und meine Anschrift mit der Teilnahmeliste an die Teilnehmer/innen des Kurses weitergegeben werden kann, um ggf. eine Fahrgemeinschaft bilden zu können.

Datum/Unterschrift: ..... / .....

**Anmeldung**

Titel: .....

Kursnummer: ..... Kursgebühr: .....

Name, Vorname: ..... Straße: .....

PLZ/Ort: ..... e-mail: .....

Ich melde mich hiermit verbindlich unter Anerkennung der Teilnahmebedingungen an.

Ich bin  damit einverstanden  nicht einverstanden, dass mein Name und meine Anschrift mit der Teilnahmeliste an die Teilnehmer/innen des Kurses weitergegeben werden kann, um ggf. eine Fahrgemeinschaft bilden zu können.

Datum/Unterschrift: ..... / .....

**Anmeldeformular bitte ausschneiden und an das Ev. Erwachsenenbildungswerk Westfalen und Lippe, e.V. schicken.**

**Anmeldung**

Titel: .....

Kursnummer: ..... Kursgebühr: .....

Name, Vorname: ..... Straße: .....

PLZ/Ort: ..... e-mail: .....

Ich melde mich hiermit verbindlich unter Anerkennung der Teilnahmebedingungen an.

Ich bin  damit einverstanden  nicht einverstanden, dass mein Name und meine Anschrift mit der Teilnahmeliste an die Teilnehmer/innen des Kurses weitergegeben werden kann, um ggf. eine Fahrgemeinschaft bilden zu können.

Datum/Unterschrift: ..... / .....

**Anmeldung**

Titel: .....

Kursnummer: ..... Kursgebühr: .....

Name, Vorname: ..... Straße: .....

PLZ/Ort: ..... e-mail: .....

Ich melde mich hiermit verbindlich unter Anerkennung der Teilnahmebedingungen an.

Ich bin  damit einverstanden  nicht einverstanden, dass mein Name und meine Anschrift mit der Teilnahmeliste an die Teilnehmer/innen des Kurses weitergegeben werden kann, um ggf. eine Fahrgemeinschaft bilden zu können.

Datum/Unterschrift: ..... / .....

**Anmeldeformular bitte ausschneiden und an das Ev. Erwachsenenbildungswerk Westfalen und Lippe, e.V. schicken.**

## 14. Terminübersicht 2006

### Januar 2006

- 23.01.2006** (Start) Sozialgesetzbuch II und XII Fortbildungsreihe im Sozialrecht (4.11)
- 29.01.2006** Erwachsen-Werden ist nicht schwer, Erwachsen-Sein dagegen sehr! (1.16)
- 30.01.2006** Interkulturelle Kompetenz Fortbildung für Erzieher/innen (2.16)
- 31.01.2006** Kinder-Räume bilden Gestaltung einer anregenden Lernumgebung in KiTas (2.10)

### Februar 2006

- 05.02. -09.02.2006** Interkulturelle Kompetenz Fortbildung für Mitarbeitende in (psycho-)sozialen und pädagogischen Handlungsfeldern (3.1)
- 06.02.2006** Lebendige Bibel – alte Texte neu zum Klingen bringen Fortgeschrittenentraining für Lektorinnen und Lektoren (1.7)
- 06.02.2006** Strategien und Konzeptionen für die Öffentlichkeitsarbeit in der Gemeinde; Region Süd (5.2)
- 10.02.2006** Schreiben für's Internet – Für Menschen mit Vorerfahrungen; Region Ost (5.4)
- 10.02.2006** Kollegiale Beratung im Bibliodrama - Projektgruppe (1.20)
- 15.02.2006** Mitarbeiter/innen führen und fördern Psychosoziale Führungs- und Leitungskompetenz (4.2)

**20.02.2006** (Start) Den Himmel erden – Glaube und Religiosität in Gruppen Ein Kurs für LeiterInnen und MitarbeiterInnen (2.8)

**24.02.2006** Gemeindebrief-Beratung; Region Nord (5.3)

**24.02. – 26.02.2006** Kino im Kopf oder Film auf der Leinwand Literaturverfilmung in der Büchereipraxis (3.6)

**25.02.2006** Ein Raum voller Geheimnisse Studientag zur Qualifizierung von KirchengruppenleiterInnen/Teams Offene Kirchen (1.12)

**25.02.2006** Erwachsenenbildung – praktisch Leitfaden für Leiterinnen und Leiter von Erwachsenengruppen (2.3)

**27.02. – 01.03.2006** (Start) Systemaufstellungen Aufstellungsarbeit für die Beratung von Organisationen und Familien (4.7)

### März 2006

**02.03. – 03.03.2006** Konflikte sind wert-voll; Ein Konfliktlösungsmodell für Verantwortliche von Umstrukturierungsprozessen (4.3)

**03.03.2006** Geburtstagsgeschichten - Workshop zum Autobiographischen Schreiben (3.2)

**06.03.2006** Entdeckungen im Zahlenland Basisseminar von und mit Prof. Gerhard Preiß (2.11)

**08.03.2006** Stiftungen gründen Kompaktworkshop (5.8)

<b>10.03. – 11.03.2006</b>	Themenkreis „Auf(er)stehen und Leben!“ Planungswerkstatt für MitarbeiterInnen in Frauengruppen (2.6.)	<b>31.03.2006</b>	Damit die Veranstaltung ein Erfolg wird...! Anregungen für eine gezielte Öffentlichkeitsarbeit (2.4)
<b>14.03.2006</b>	Konstruktiver Umgang mit Veränderungen Fortbildung für MitarbeiterInnen der Verwaltung (4.9)	<b>April 2006</b>	
<b>15.03.2006</b>	Personal- und Arbeitsrecht I Grundlagen (4.12)	<b>01.04.2006</b>	Seht hin, er ist allein im Garten...! Ein Bibliodramatag zu Lukas 22, 39-46 (1.17)
<b>15.03.2006</b>	Filmanalyse am Beispiel von Kurzfilmen Studientag für Interessierte an Kino und Film (3.7)	<b>01.04. – 02.04.2006</b>	Vom Hunger in der Wüste und der Lust auf die Fleischtöpfe Ägyptens...! Bibliodrama Vertiefungswochenende zu 2. Mose 16, 1-18 (1.18)
<b>18.03 – 19.03.2006</b>	Workshop „Pubertät“ Seminar für interessierte PädagogInnen und Eltern (2.17)	<b>03.04.2006</b>	Die Kunst des Erzählens Praxisworkshop für Fortgeschrittene (3.3)
<b>21.03.2006</b>	Organisieren und Verwalten im Gemeindebüro Grundlagenkurs für Gemeindegemeinschaften (4.10)	<b>06.04.2006</b>	Kirchliches Grundwissen auf den Punkt gebracht Intensivworkshop für Journalisten (1.21)
<b>22.03.2006</b>	Grundkenntnisse der Schaukastengestaltung Region West (5.1)	<b>24.04. – 26.04.2006</b>	Kirchen und Kaiser, Steine und Statuen, Engel und Menschen Reflexionsworkshop (1.15)
<b>24.03.2006</b>	Wo Euer Schatz ist, da ist auch Euer Herz! (Mt. 6, 21) Einführung in die Kultur des Fundraising (5.6)	<b>25.04. – 26.04.2006</b>	Ich hab dir doch einen Zettel geschrieben! Begegnungen mit Zeichen und Schrift im Kindergarten (2.12)
<b>24.03. – 25.03.2006</b>	Im Spiel erprobt fürs Leben Prädagogisches Rollenspiel (2.2)	<b>28.04.2006</b>	An(ge)dacht – angeregt! Andachten für Gruppen gestalten (2.5)
<b>29.03.2006</b>	Personal- und Arbeitsrecht II Studientag zur Vertiefung (4.13)	<b>28.04. – 29.04.2006</b>	Unter und auf den Altären Vertiefungskurs Kirchenpädagogik (1.11)
<b>31.03.2006</b>	Schreiben für's Internet – Für Menschen mit Vorerfahrungen Region Nord (5.4.)		

## Mai 2006

**08.05.2006** Strategien und Konzeptionen für die Öffentlichkeitsarbeit in der Gemeinde; Region West (5.2)

**16.05.2006** Spirituelle Kompetenz (1.4.)  
(Start) Grundkurs

**16.05. – 17.05.2006** Mit Eltern über Bildung und Entwicklung sprechen  
Grundlagen wertschätzender Kommunikation (2.13)

**19.05.2006** Gemeindebrief-Beratung  
Region Süd (5.3)

**22.05.2006** Mit Kindern Kirche erleben  
Studientag: Kirchenpädagogik für Kinder (1.14)

**23.05. – 28.05.2006** Faszination der Romanik –  
Studienfahrt

**24.05.2006** Grundkenntnisse der  
Schaukastengestaltung  
Region Ost (5.1)

**25.05.2006** Pilgern im Pott I  
Beten mit den Füßen (1.2.)

**31.05.2006** Erziehen mit Respekt  
Kurs für ErzieherInnen (2.15)

## Juni 2006

**08.06.2006** Der Erstkontakt entscheidet  
Kommunikation am Telefon (4.8)

**12.06. – 14.06.2006** Ausbildung zur/zum  
Qualitätsbeauftragten (4.14)

## Juli 2006

## August 2006

**14.08.2006** Komm auf den Punkt  
Journalistisch schreiben für  
Pfarrer/innen (5.5)

**18.08.2006** Frei sprechen – sicher auftreten  
Workshop: Stimmig kommunizieren  
(4.5)

**19.08.2006** Sangeslust statt Zwang und Frust  
Neue Zugänge zum Singen (1.6)

**21.08.2006** Lebendige Bibel – alte Texte neu  
zum Klingen bringen  
Fortgeschrittenentraining für  
Lektorinnen und Lektoren (1.7)

**23.08.2006** Grundkenntnisse der  
Schaukastengestaltung  
Region Nord (5.1)

**25.08.2006** Gemeindebrief-Beratung  
Region West (5.3)

**30.08.2006** 1x1 des Spendenmarketings  
Kompaktworkshop (5.7)

## September 2006

**01.09.2006** Fit für die Büchereiarbeit –  
Kompaktkurs  
Qualifizierungsangebot für  
Mitarbeitende in evangelischen  
Büchereien (3.5)

**01.09.2006** Pilgern im Pott II  
Innehalten – Gemeinschaft erleben  
– unterwegs sein (1.3)

**04.09.2006** Strategien und Konzeptionen für  
die Öffentlichkeitsarbeit in der  
Gemeinde  
Region Ost (5.2)

<b>05.09. – 06.09.2006</b>	Das regelmäßige Mitarbeitenden- gespräch Zielsetzung – Vorbereitung – Durchführung (4.4)	<b>18.10.2006</b>	Grundkenntnisse der Schaukasten- gestaltung Region Süd (5.1)
<b>06.09.2006</b>	Was tun mit unseren Kirchen? Studienkonferenz zur Frage der Umnutzung und Erhaltung von Kirchen (1.8)	<b>20.10.2006</b>	Gemeindebrief-Beratung Region Ost (5.3)
<b>08.09.2006</b>	Schreiben für's Internet – Für Menschen mit Vorerfahrungen Region Süd (5.4)	<b>20.10. – 22.10.2006</b> (Start)	Wenn Steine erzählen...! Ausbildung zur / zum Kirchenführer/in (1.9)
<b>09.09.2006</b>	Taube, Lamm und Pelikan Ein Studientag für Kirchenpädagog/innen und Interessierte (1.10)	<b>28.10.2006</b>	Das Innere Team in Aktion Ein psychologisches Modell zur Selbstklärung und Vertiefung von Themen (2.1)
<b>15.09.2006</b>	Stell dir vor, die Kirche ist auf und niemand weiß es... Öffentlichkeitsarbeit für Offene Kirchen (1.13)	<b>November 2006</b>	
<b>20.09.2006</b>	Mitarbeiter/innen führen und för- dern Psychosoziale Führungs- und Leitungskompetenz (4.2)	<b>01.11.2006</b>	Jeder Raum hat seinen Traum Ein Bibliodramatag zu Offenbarung 21, 1-6 (1.19)
<b>22.09. – 25.09.2006</b>	Tango und Theologie? Spiritualität auf der Spur (1.5)	<b>06.11.2006</b>	Strategien und Konzeptionen für die Öffentlichkeitsarbeit in der Ge- meinde; Region Nord (5.2)
<b>25.09. – 26.09.2006</b>	Forschen wie die Großen Experimente zum Bereich „Natur und Umwelt“ in der KiTa (2.14)	<b>10.11.2006</b>	Schreiben für's Internet – Für Menschen mit Vorerfahrungen Region West (5.4)
<b>27.09. – 28.09.2006</b>	Konflikte sind wert-voll Ein Konfliktlösungsmodell für Verantwortliche von Umstrukturierungsprozessen (4.3)	<b>10.11. – 11.11.2006</b>	Ausgang und Eingang, Anfang und Ende, liegen bei Dir, Gott... Werkstatt „Spiritualität in Frauengruppen“ (2.7)
<b>Oktober 2006</b>		<b>10.11. – 12.11.2006</b>	Zurück in die Zukunft Biografische Kompetenzen nutzen und weiterentwickeln (4.6)
<b>18.10. – 19.10.2006</b>	Die Führungskraft als Coach ihrer Mitarbeitenden Coaching als Führungs- und Beratungsmethode (4.1)	<b>20.11.2006</b>	Verstehst du auch, was du liest? Kleine Vorleseschule (3.4)

**15. Ansprechpartner/innen der Ev. Erwachsenenbildung in den Regionen**

	Name	zu erreichen in:
<b>Kirchenkreis Arnberg</b>	<b>Schulze, Susanne</b>	Clemens-August-Str. 10 59821 Arnberg Tel. 02931/890860 e-mail: sschulze@kka-online.de
<b>Kirchenkreis Bielefeld</b>	<b>Hülßenbeck, Claudia</b>	Markgrafenstr. 7 33602 Bielefeld Tel. 0521/5837169 e-mail: chuelsen@kk-ekvw.de
<b>Kirchenkreis Bochum</b>	<b>Baitz, Gabriele</b>	Matthäusstr. 7 44795 Bochum Tel. 0234/583536 e-mail: erwachsenen-bildung@web.de
<b>Ev. Bildungswerk in den Vereinigten Kirchenkreisen Dortmund/Lünen</b>	<b>Bruhn-Tripp, Jonny</b>	Schwanenwall 34 44135 Dortmund Tel. 0231/8494-0 e-mail: jonny.bruhn-tripp@vkk-do.de
<b>Kirchenkreis Gelsenkirchen/ Wattenscheid</b>	<b>Jagodzinski, Marianne</b>	Pastoratstr. 10 45879 Gelsenkirchen Tel. 0209/1798-523 e-mail: mjagodzinski@freenet.de
<b>Kirchenkreis Gladbeck/Bottrop</b>	<b>Lippeck, Axel</b>	Humboldtstr. 13 Tel. 02043/279359 e-mail: eeb-kk-gbd@t-online.de
<b>Kirchenkreis Hagen</b>	<b>Klar, Hartmut</b>	Rathausstr. 31 58095 Hagen Tel. 02331/34920-24 e-mail: erwachsenenbildung@jupfa-hagen.de
	<b>König, Kornelia</b>	e-mail: kornelia-koenig@ev.jugend-hagen.de
<b>Kirchenkreis Hamm</b>	<b>Ellinger, Jürgen</b>	Martin-Luther-Str. 27 b 59065 Hamm Tel. 02381/142-0 mail: Ellinger@evkirche- hamm.de
<b>Kirchenkreis Hattingen/Witten</b>	<b>Baumgart, Susanne</b>	Ardeystr. 75 58452 Witten Tel. 02302/9100716 e-mail: baumgart@kirche-hawi.de



	Name	zu erreichen in:
<b>Kirchenkreis Herne</b>	<b>Kasper, Horst Peter</b>	Albert-Klein-Str. 1 44628 Herne Tel. 02323/986817
<b>Kirchenkreis Iserlohn</b>	<b>Hosang, Andrea</b>	Piepenstockstr. 21 58636 Iserlohn Tel. 02371/795-203 e-mail: eb@kirchenkreis-iserlohn.de
<b>Kirchenkreis Paderborn</b>	<b>Böhm, Matthias</b>	Klingender Str. 13 33100 Paderborn Tel. 05251/500217 e-mail: erwachsenenbildung@kirchenkreis-paderborn.de
<b>Kirchenkreis Recklinghausen</b>	<b>Kohte, Liesel</b>	Limper Str. 15 45657 Recklinghausen Tel. 02361/206242 e-mail: liesel.kohte@kk-ekvw.de
<b>Kirchenkreis Schwelm</b>	<b>Brauers, Manfred</b>	Potthoffstr. 40 58332 Schwelm Tel. 02336/400347 e-mail: eeb.kkschwelm@t-online.de
<b>Kirchenkreis Siegen</b>	<b>Henning, Klaus</b>	Burgstr. 21 57072 Siegen Tel. 02733/8247 e-mail: eebsiegen@aol.com
	<b>Thiel-Babur, Elisabeth</b>	Tel. 0271/5004-0 e-mail: kreativwerkstatt@kka-siegen.de
<b>Kirchenkreis Soest</b>	<b>Goy, Anita</b>	Puppenstr. 3 – 5 59494 Soest Tel. 02921/3960 e-mail: agoy@kirchenkreis-soest.de
<b>Kirchenkreis Steinfurt/Coesfeld</b>	<b>Müller, Heike</b>	Bohlenstiege 34 48565 Steinfurt Tel. 02551/1440 e-mail: st-kk-kreiskirchenamt@kk-ekvw.de

	<b>Name</b>	<b>zu erreichen in:</b>
<b>Kirchenkreis Tecklenburg</b>	<b>Waldmeyer, Horst</b>	Ev. Jugendbildungsstätte Sonnenwinkel 1 49545 Tecklenburg Tel. 05482/68135 e-mail: jubi@jubi-te.de
<b>Kirchenkreis Unna</b>	<b>Hallbauer, Peter</b>	Mozartstr. 20 59423 Unna Tel. 02303/288-0 e-mail: Phallbauer@kk-ekvw.de Heckmann, Dirk e-mail: Dheckmann@kk-ekvw.de
<b>Kirchenkreise Herford und Vlotho</b>	<b>Peltz, Hartmut</b>	Hansastr. 60 32049 Herford Tel. 05221/988470 e-mail: hf-kk-ewb@kk-ekvw.de
<b>Erwachsenenbildungswerk Bethel</b>	<b>Hartmann, Josef u.a.</b>	Diakonenanstalt Nazareth Nazarethweg 4 – 7 33617 Bielefeld Tel. 0521/1444323 e-mail: hartmann@nazareth.de
<b>Tagungsstätte Haus Nordhelle Meinerzhagen</b>	<b>Kramper, Birgit Stöver, Joachim</b>	Zum Koppenkopf 5 58540 Meinerzhagen Tel. 02358/8009-0 e-mail: b.kramper@haus-nordhelle.de e-mail: j.stoever@haus-nordhelle.de
<b>Tagungsstätte Haus Reineberg Hüllhorst</b>	<b>Esser, Irene Gebauer, Hartmut</b>	Am Reineberg 18 32609 Hüllhorst Tel. 05744/9307-0 e-mail: esser@reineberg.de e-mail: gebauer@reineberg.de
<b>Internationales Bildungs- und Begegnungswerk, Dortmund</b>	<b>Hamer, Heiko u.a.</b>	Thomasstr. 1 44135 Dortmund Tel. 0231/95209614 e-mail: hamer@ibb-d.de

## 16. Leitbild

### **Leitbild des Evangelischen Erwachsenenbildungswerkes Westfalen und Lippe e.V.**

#### **Wer wir sind**

Wir sind ein solidarischer Zusammenschluß evangelischer Einrichtungen der Weiterbildung in Westfalen und Lippe.

Wir vertreten gemeinsam evangelische Erwachsenenbildung in Kirche und Gesellschaft. Wir sind eine vom Land anerkannte Einrichtung der öffentlich verantworteten Weiterbildung.

#### **Unsere Anliegen**

Wir vertrauen auf die Gegenwart Gottes. In diesem Vertrauen wollen wir die Würde des Menschen achten und verantwortungsvoll handeln. Deshalb vertreten wir eine Bildung, die die Menschen stärkt und Gerechtigkeit fördert. Wir setzen uns dafür ein, daß aus Wissen Weisheit wird.

#### **Unsere Ziele**

In christlicher Freiheit stehen wir ein für:

- die Entfaltung der Persönlichkeit
- die Klärung von Existenz- und Glaubensfragen
- die Befähigung zu einem sozialen und verantwortungsbewußten Zusammenleben in der Gesellschaft und mit der Natur

- die Vermittlung von Wissen und Fähigkeiten für Alltag und Beruf

#### **In solidarischer Verantwortung wollen wir:**

- die evangelische Erwachsenenbildung auf allen Ebenen sichtbar machen
- das Zusammenwirken in unserem Bildungswerk verbessern
- bei aller Verschiedenheit unser gemeinsames Profil entwickeln.

#### **Unsere Grundsätze**

1. Wir schaffen Freiräume mit verantwortbaren Grenzen.
2. Wir vernetzen Erfahrungen, Kompetenzen und Wissen.
3. Wir respektieren Unterschiede und entwickeln Gemeinsamkeiten im Bemühen um wechselseitigen Gewinn.
4. Wir nutzen unser aller Ressourcen nachhaltig und solidarisch.
5. Wir arbeiten kostengünstig und berücksichtigen soziale Gesichtspunkte.

*Vom Vorstand verabschiedet im Juni 2001*



Haus Landeskirchlicher Dienste  
Olpe 35  
44135 Dortmund  
Tel. 02 31 – 54 09-40  
Fax 02 31 – 54 09-49  
[www.ebwest.de](http://www.ebwest.de)